

GEMEINSAM IM
GLAUBEN

KREUZ
KREUZ(Z)UNGEN
UNGEN

 [ICHWÄHLEKIRCHE.DE](https://www.ichwählekirche.de)

PFARRGEMEINDERATSWAHLEN
IM BISTUM MAINZ – 16./17.03.24



AUSGABE 2024

**KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
„ZUM HEILIGEN KREUZ“
NEU-ISENBURG**

Inhaltsverzeichnis

2

INHALTSVERZEICHNIS

Auf ein Wort	3	Erstkommunion	22	Missionarische Kirche	32
Impuls	4	Pfarrsekretariat	23	Patoralraum	34
Kulturdenkmäler	6	Kreuzworträtsel	24	Kolping	36
Kinderseite	9	Jugendkreuzweg	25	Schwarze Elf	38
Kindergarten	12	Speisekammer	26	Sakramente	40
Spielzeugmarkt	14	Nachruf	27	Besondere Gottesdienste	42
Hauskommunion	15	Frauengymnastik	28	Ansprechpersonen	43
PGR-Wahl	16	Unser Wald	30	Die Rückseite	44

Kreuz(z)ungen 2024

Katholische Kirchengemeinde
„Zum Heiligen Kreuz“
Pappelweg 29
63263 Neu-Isenburg

eMail an die Redaktion:
Kreuzungen@hk-ni.de

Tel.: (06102) 32 64 00
Fax: (06102) 32 02 73
eMail: info@hk-ni.de
Internet: www.hk-ni.de

Redaktionsschluss:
18. Februar 2024

Redaktion

Andrea Finas, Heike Keller, Günter Koch,
Kornelia Möller, Thorsten Möller,
Julia Schneider, Francis Parakkal CMI,
Monika Uhlig.

**Verantwortlicher im Sinne des
Presserechtes (V. i. S. d. P.)**
Pfarrer Francis Parakkal CMI

Druck

Föhl Druck Neu-Isenburg

Auflage

1 500 Exemplare

Für Anregungen, Kritik, Wünsche und Mitarbeit ist die Redaktion dankbar!

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

Bild- und Quellenverzeichnis:

Titelbild: Doris Hopf, dorishopf.de in: Pfarrbriefservice.de; S. 3 „Pater Francis“: Thorsten Möller; S. 4. „Reinigung“: Bild: Sylvio Krüger in: Pfarrbriefservice.de; S. 5 „Impuls“: Bild: Peter Weidemann (Fotos), Christian Schmitt (Bearbeitung), Thorsten Seipel (Text), Sven Jäger (Layout) in: Pfarrbriefservice.de; S. 6 ff. „Kulturdenkmäler“: Hans-Walter Schewe; S. 9 „Ostern“: Bistum Osnabrück <https://www.reliki.de>; S. 10 „Osterhasenrennen“ Bild und Text: Anna Zeis-Ziegler, in: Pfarrbriefservice.de; S. 12 ff. „Kindergarten“: Petra Gerecht; S. 14 f. „Spielzeugmarkt“: Winfried Eichhorn; S. 16 „Kirche Heute“: Bistum Mainz; S. 17 „Impuls“: Bild: Christian Schmitt (Foto), Theresia Bongarth (Text), Sven Jäger (Layout) in: Pfarrbriefservice.de; S. 18 ff. „Kandidaten“: privat; S. 20 „Dr. Udo Markus Bentz“: Bistum Mainz; S. 21 „Pfarrgemeinderat“ Pfarrbriefdienst IMAGE Bergmoser und Höller Verlag Aachen in: Pfarrbriefservice.de; S. 22 „Erstkommunion“: Alexander Albert; S. 23 „Pfarrsekretärin“: Anna Fautré, S. 23 „Willkommen“: analogicus / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com; S. 24 „Kreuzworträtsel“: Caroline Jakobi in: Pfarrbriefservice.de; S. 25 „Ökumenischer Jugendkreuzweg“: Pressemitteilung DBK in: Pfarrbriefservice.de und Bild: <https://jugendkreuzweg-online.de> in: Pfarrbriefservice.de; S. 26 „Speisekammer“: Maria Sator-Marx; S. 28 f. „Frauenfitness“: Andrea Jünger; S. 28 „Impuls“ Bild: Peter Weidemann (Foto), Marie-Luise Langwald, spurensuche.info (Text), Sven Jäger (Layout) in: Pfarrbriefservice.de; S. 30 „Unser Wald“: Andreas Keller; S. 35 „Impuls“ Bild: Peter Weidemann (Foto), Gisela Baltes, impulstexte.de (Text), Sven Jäger (Layout) in: Pfarrbriefservice.de; S. 36 f. „Kolping“: Wolfgang Schulte-Sasse; S. 38 f. „Schwarze Elf“ Oliver von der Herberg; S. 41 „Kreuz“ Andreas Konrad in: Pfarrbriefservice.de.



Kreuz(z)ungen 2024

Auf ein Wort

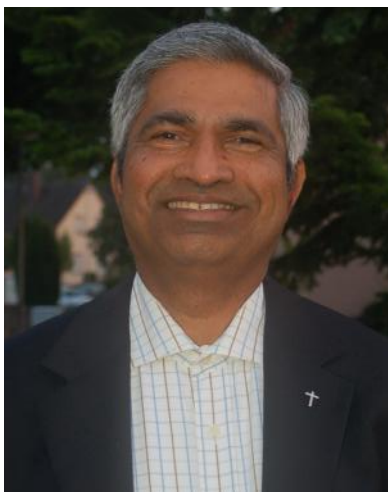
Grußwort von Pfarrer Francis Parakkal

Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Schwestern und Brüder,

im Bewusstsein, dass wir zu einer Glaubensgemeinschaft gehören, entsteht in uns das wahre Gemeinschaftsgefühl. Natürlich sind Begegnungen und Austausch die fundamentalen Voraussetzungen, um gemeinsam im Glauben weiterzuwachsen. Der christliche Glaube ist die Basis für unsere Begegnungen und unseren Austausch. Nur durch häufige Begegnungen und häufigen Austausch können wir eine lebendige Gemeinde aufbauen und erhalten. Begegnungen und Austausch ermöglichen den Christen, ihren persönlichen Glauben wahrzunehmen und zu vertiefen.

In einer säkularen Gesellschaft, in der Menschen individualistisch und eigenmächtig das Leben zu gestalten versuchen, sind Begegnungen und Austausch ausdrücklich notwendig. Begegnung und Austausch ermöglichen den Menschen aus ihren egoistischen Denkweisen herauszukommen und eine gemeinschaftsstiftende Haltung zu entwickeln.

Aus diesem Grund freue ich mich sehr, dass wir das Thema „Gemeinsam im Glauben: Begegnung und Austausch“ für die neue Ausgabe der Kreuz(z)ungen ausgesucht haben. Ich lade alle ganz herzlich dazu ein, die gemeinschaftsstiftenden Maßnahmen zu ergreifen. Nur wenn wir bereit sind, ab und zu aus unseren „vier Wänden“ heraus in die Gemeinde zu kommen, können wir tatsächlich Begegnung und Austausch im Glauben erfahren.



Francis Parakkal, CMI

*Pfarrer der Gemeinden
„Zum Heiligen Kreuz“ und
St. Christoph, Gravenbruch.*

Hierzu brauchen wir den richtigen Willen, Bereitschaft und Begeisterung.

Liebes Lesepublikum, mit diesen Gedanken übergebe ich euch die neue Ausgabe der Kreuz(z)ungen. Es ist eine gute Möglichkeit für euch, in unsere Kirche zu kommen und unsere Gemeinschaft im Glauben aufzubauen.

Ich danke allen sehr herzlich, die sich intensiv bemüht haben, diese neue Ausgabe der

Kreuz(z)ungen herauszugeben. Der besondere Dank gilt dem Redaktionsteam der Kreuz(z)ungen.

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Francis Parakkal CMI

Impulse zur Osterzeit

Die Kreuz(z)ungen 2024 erscheinen erstmals in der Fasten- und Osterzeit. Verteilt im Heft finden Sie Impulse für die Ostertage:

- S. 5: Gründonnerstag
- S. 17: Karfreitag
- S. 28: Ostersonntag
- S. 35: Ostersonntag



Fastenzeit

Innere Reinigung

Von Susanne Mohr

Die Anfrage für diesen Artikel hat mich schon im Advent erreicht. Zu diesem Zeitpunkt habe ich im Radio einen Impuls zum Thema „Gott erwartet dich“ und „Wohnung putzen“ mit Blick auf Advent und Weihnachten gehört. Ich habe mir diese Stichworte notiert und gedacht, das passt doch auch gut, evtl. sogar besser zur Fastenzeit und zu Ostern.

Vor Weihnachten alles saubermachen – na ja – der Stall war bestimmt auch nicht so super geputzt wie manches Haus vor den Festtagen. Da

passt für mich das Thema „Wohnung putzen“ besser in die Fastenzeit. In der Fastenzeit habe ich sechs Wochen Zeit für den inneren Wohnungsputz. Außerdem ist sie nicht so überladen mit äußerlichen Dingen wie die Adventszeit.

Am Aschermittwoch bekommen wir sozusagen den Arbeitsauftrag für das „innere Wohnungsputzen“, wenn wir im Gottesdienst das Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet bekommen und gesagt bekommen:

„Kehr um und glaube an das Evangelium.“

Ein Satz, den wir Christinnen und Christen schon oft gehört haben und manchmal denken wir uns vielleicht auch – wo soll ich denn umkehren, was soll ich denn anders machen?

Ich möchte Sie einladen, den zweiten Teil des Satzes in dieser Zeit mehr in den Blick zu nehmen: „Glaube an das Evangelium.“ Wir hören zwar in jedem Gottesdienst Teile aus dem Evangelium oder lesen im privaten Gebet auch aus der Bibel – aber haben Sie schon einmal ein gan-

zes Evangelium von vorne bis hinten durchgelesen? Ich muss sagen, auch ich habe das bisher nur einmal getan. Im Jahr der Bibel 2003 habe ich zusammen mit einer Jugendgruppe in der „Langen Nacht der Bibel“ im Mainzer Dom ein Evangelium ganz vorgelesen.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich eins der vier Evangelien für diese Fastenzeit vorzunehmen. Es muss ja nicht in einer Nacht sein, wie bei mir, die Fastenzeit dauert ja sechs Wochen. In diesem Lesejahr steht das Markusevangelium im Mittelpunkt. Das Markusevangelium ist das äl-

teste Evangelium. Es entstand um das Jahr 70 n. Chr. Wie bei allen Evangelien wissen wir nichts über den Evangelisten. Das Markusevangelium ist das kürzeste Evangelium. Es umfasst 16 Kapitel. Markus beginnt mit dem ersten öffentlichen Auftritt Jesu bei der Taufe am Jordan. Der Evangelist zeigt in knapper Form den Weg Jesu vom ersten Wirken in Galiläa bis zum Tod am Kreuz und dem leeren Grab in Jerusalem. Seine Über-

schrift lautet: Die gute Nachricht von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

Ich bin davon überzeugt, dass ich beim Lesen gute Impulse bekommen und ich so mein Inneres entstauben kann. Durch das Lesen der Texte – durch das Lesen von Gottes Wort – und das sich damit Auseinandersetzen, bekomme ich wieder einen neuen Zugang zu Gott. Meine innere Wohnung wird wieder heller und freundlicher. Vielleicht entdecke ich auch ganz Neues und richte die Wohnung um, stelle etwas Neues



dazu. Ich bereite mich vor auf das, was an Ostern gefeiert wird.

Und wenn ich die sechs Wochen genutzt habe, um das Evangelium – die gute und frohe Nachricht Jesu – besser zu verstehen, dann kann ich die intensive Zeit der Karwoche und Ostern auch gut mitfeiern.

Denn Gott erwartet mich – er ist für mich gestorben, um mir zu zeigen, wie sehr er mich liebt. Und so kann ich mit ihm seinen Einzug am Palmsonntag feiern, mit ihm ganz bewusst das Abendmahl feiern, zu dem er uns einlädt. Gott braucht mich als Jüngerin und Jünger damit er im Garten nicht alleine ist und er braucht mich auf seinem schwersten Weg bis in den Tod.

Und an Ostern begegne ich ihm wie Maria von Magdala im Garten, wo er schon auf mich wartet und er ruft mich bei meinem Namen: „Susanne, ich bin auferstanden für dich.“

Ich wünsche Ihnen eine gute Fastenzeit und Frohe Ostern.

Wenn Sie sich mit mir über die Texte, die Sie lesen, austauschen möchten, freue ich mich sehr und stehe für Gespräche, Telefonate oder Mailaustausch sehr gerne zur Verfügung.

Noch etwas zum Thema Wohnungsputz, Säubern und Aschermittwoch: Früher wurde mit Asche auch gereinigt.

Außerdem kann ich Ihnen noch verraten: Auch ich habe für Weihnachten die „richtige“ Wohnung aufgeräumt und geputzt und werde das auch für Ostern tun. Das gehört doch irgendwie dazu.

Ansprechperson



Susanne Mohr

Gemeindereferentin Pfarrei St. Laurentius Dreieich und Geistliche Begleiterin

Tel.: (06103) 80 22 57 4

Mobil: (0176) 24 53 33 26

eMail:

gemeindereferentin-

mohr@kath-dreieich.de



Impuls zum Gründonnerstag

Katholische Kirchengemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ Neu-Isenburg



Neu-Isenburger Kulturdenkmäler

Besuch des Kulturdenkmals St. Christoph Gravenbruch

Von Herbert Hunkel

„Kulturdenkmäler sind Einrichtungen, an deren Erhalt aus künstlerischen, wissenschaftlichen, technischen, geschichtlichen oder städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse besteht“, heißt es im Hessischen Denkmalschutzgesetz. Und weiter: „Der Erhalt von Kulturdenkmälern dient der Allgemeinheit und hat Verfassungsrang.“

Wie sieht es denn damit in Neu-Isenburg aus?

Laut Verzeichnis des Landesamtes für Denkmalpflege gibt es in unserer Stadt 17 Kulturdenkmäler: Vier sind in Privateigentum, fünf in kirchlichem Eigentum und acht im Eigentum der Stadt. Hier im Einzelnen:

Privateigentum:

Ehemalige Güterbahnhofsanlage

Kulturdenkmal aus geschichtlichen und technischen Gründen, Carl-Ulrich-Straße 8

Ehemaliges Hauptzollhaus

Kulturdenkmal aus geschichtlichen Gründen, Frankfurter Straße 6

Ehemaliges Hofgut Gravenbruch: Hotel Kempinski

Kulturdenkmal aus geschichtlichen Gründen, Graf zu Isenburg und Büdingen Platz 1

Typische Villa des Historismus, erbaut 1903

Kulturdenkmal aus geschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Gründen, Wilhelm-Leuschner-Straße 1

Kirchliches Eigentum:

Katholische Kirche St. Christoph

Kulturdenkmal aus geschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Gründen, Dreiherrnsteinplatz 2

Evangelische Kirche Buchenbusch

Kulturdenkmal aus geschichtlichen und künstlerischen Gründen, Altarfenster, Forstweg 2

Evangelische Kirche Am Marktplatz

Kulturdenkmal aus geschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Gründen, Kirchgäßchen 5

Katholische Kirche St. Josef

Kulturdenkmal aus geschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Gründen, Kirchstraße 16

Evangelisches Gemeindezentrum

Kulturdenkmal aus geschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Gründen, Hirschsprung 1

Eigentum der Stadt Neu-Isenburg:

Ehemalige Flakstellung

Kulturdenkmal aus geschichtlichen und technischen Gründen, Am engen Wald

Ehemals deutsch-lutherisches Schulhaus

Kulturdenkmal aus geschichtlichen und städtebaulichen Gründen, Frankfurter Straße 55

Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges und Ehrenmal für die Gefallenen des Krieges 1870/71 Germania

Kulturdenkmäler aus geschichtlichen und künstlerischen Gründen, Friedhofstraße 111



Außenansicht St. Christoph



Postamt

Kulturdenkmal aus künstlerischen und städtebaulichen Gründen, Hugenottenallee 59

Ehemaliges Stellwerk

Kulturdenkmal aus geschichtlichen und technischen Gründen, Hugenottenallee 148

Straßengrundriss des Alten Ortes

Kulturdenkmal aus geschichtlichen, städtebaulichen und wissenschaftlichen Gründen, Marktplatz

Ehemaliges Französischen Schulhaus

Kulturdenkmal aus geschichtlichen und städtebaulichen Gründen, Pfarrgasse 29

Alle Kulturdenkmäler sind auf der Homepage des GHK Neu-Isenburg in 360 Grad Panoramen dargestellt. www.ghk-neu-isenburg.de

Unser Besuch der Katholischen Kirche

St. Christoph

Am Sonntag, den 12. März 2023 startete die GHK-Stadtrundfahrt zu den Kulturdenkmälern

Neu-Isenburgs mit dem Besuch der Katholischen Kirche St. Christoph. Nach einer sehr herzlichen Begrüßung durch unseren Freund Herrn Pater Francis Parakkal sowie Mitgliedern der Pfarrgremien und einem Orgelspiel wurden uns Organisation der Kirchengemeinde und das vorbildliche soziale Engagement erläutert. Die Kirchengemeinde St. Christoph übernahm mit der Gründung des Stadtteils 1960 von Anfang an – und noch vor der Stadt (!) – wichtige soziale Aufgaben, insbesondere für die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit. Ebenso wie die evangelische Kirchengemeinde.

Dieses Engagement für eine aus dem Nichts entstandene Trabantenstadt – ohne jegliche gewachsene Strukturen



Altarhintergrund

– kann nicht hoch genug geschätzt werden und darf auch an dieser Stelle dankbar festgehalten werden. Die Neu-Isenburger Kunsthistorikerin und GHK-Vorstandsmitglied Frau Esther Erfert-Piel erläutert die architektonische Vielfalt und Besonderheiten der von Architekt Dipl. Ing.

Helmut Bilek und dem Künstler Claus Kilian geplanten und gestalteten Kirche wie folgt:

Außen:

St. Christoph besitzt ein flachgedecktes Kirchenschiff auf einem elliptischen Grundriss und hat eine skulpturale Anmutung. Das Schiff ist weiß gefasst und zeigt zum Platz hin ein figuratives Mosaik mit dem heiligen Christophorus, dem „Christusträger“ und Namensgeber der Kirche. Er hat den Stab und trägt das Christuskind auf der Schulter über einen Fluss. Er ist einer der vierzehn Nothelfer und besonders bekannt als Schutzheiliger der Reisenden. Das Mosaik stammt ebenso wie das Mosaik an der Altarwand von dem Künstler Claus Kilian.



Christopherus





Panoramaansicht des Innenraums

Innen:

Den Kirchenraum betreten wir von Westen durch einen der beiden Eingänge, die zwischen sich eine Kapelle bergen. Die Portale wurden durch Christian Peschke geschaffen. Es öffnet sich unter der Orgelempore der weite Raum. Zwei Bankblöcke mit einem Mittelgang leiten den Blick zum erhöhten Altarraum im Osten. Die Wände werden mit vertikalen Fensterbändern durchzogen, es sind Betonglasfenster, die von Hans-Günther Schmidt (1965-1980 Atelier für Beton-Glasfenster bei Baiersbronn im Schwarzwald) geschaffen und von Maurerpolier Günther Schewe eingesetzt wurden. Es gibt zwei Skulpturen in Inneren: St. Christoph und eine Maria mit Kind. Das Wandmosaik an der Altarwand (1973) stellt das Heilige Abendmahl dar, das Mosaik bildet eine Kreuzform. Jesu Kopf ist am höchsten und reicht in den oberen Kreuzarm, er macht einen Segensgestus. Die Jünger, sechs zu jeder Seite Jesu, bilden ein Dreieck. Durch die Jüngerschar sind die Mosaiksteine wie Strahlen angeordnet. Darunter, quasi in das Mosaik „eingebaut“, befin-

det sich der Tabernakel, der die Hostien für das Heilige Abendmahl in sich birgt. Auch der wurde, wie das Mosaik, von Claus Kilian geschaffen. So intensiv und interessant habe ich das Kulturdenkmal St. Christoph noch nie gesehen. Herzlichen Dank für den sehr gastfreundlichen Empfang und die fachlichen Erläuterungen!



Altarraum



Von Jakob Schulte-Sasse

„Uns schickt der Himmel“ ist die bundesweite Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Vom 18. bis 21. April 2024 machen tausende Jugendgruppen mit ca. 100.000 Beteiligten in 72-Stunden die Welt ein Stück besser. Hauptunterstützer sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Deutsche Bischofskonferenz, das Bischöfliche Hilfswerk Misereor und das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken. Weitere Infos unter www.72stunden.de.

Bei uns findet die Aktion als eine Aktion für den gesamten Pastoralraum Dreieich-Isenburg statt.

Jugendliche aus Dreieich sind also auch eingeladen mitzumachen. Aktuell sind rund 20 Jugendliche unter der Leitung von Jakob Schulte-Sasse und Luis Blatz an der Aktion beteiligt.

Bis zum Startschuss werden die Jugendlichen weitere Sponsoren suchen und Kuchenverkäufe organisieren. **Helfen Sie mit!**

Ansprechperson



Jakob Schulte-Sasse

Tel.: (0157) 32 24 70 24

eMail:

72-stunden@hk-ni.de

Was hat der Hase mit Ostern zu tun?

Von www.reliki.de

Wenn du an Ostern denkst, fällt dir vielleicht zuerst der Osterhase ein. Der Hase und Ostern haben einiges gemeinsam: Ostern ist im Frühling, der Hase gilt in vielen Ländern als der erste Frühlingsbote. Und beide stehen für das beginnende Leben.

Für Christen ist Ostern das wichtigste Fest im Kirchenjahr, weil es daran erinnert, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Weil das so wichtig ist, wird Ostern nicht nur an einem Tag gefeiert. Es gibt viele Feiertage, die alle zusammengehören.

Den Höhepunkt bilden die „Heiligen Drei Tage“. Sie beginnen mit dem Abend des „Gründonnerstags“. An diesem Tag feiern Christen im Gottesdienst das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Am nächsten Tag, dem „Karfreitag“, erinnern wir uns daran, dass Jesus

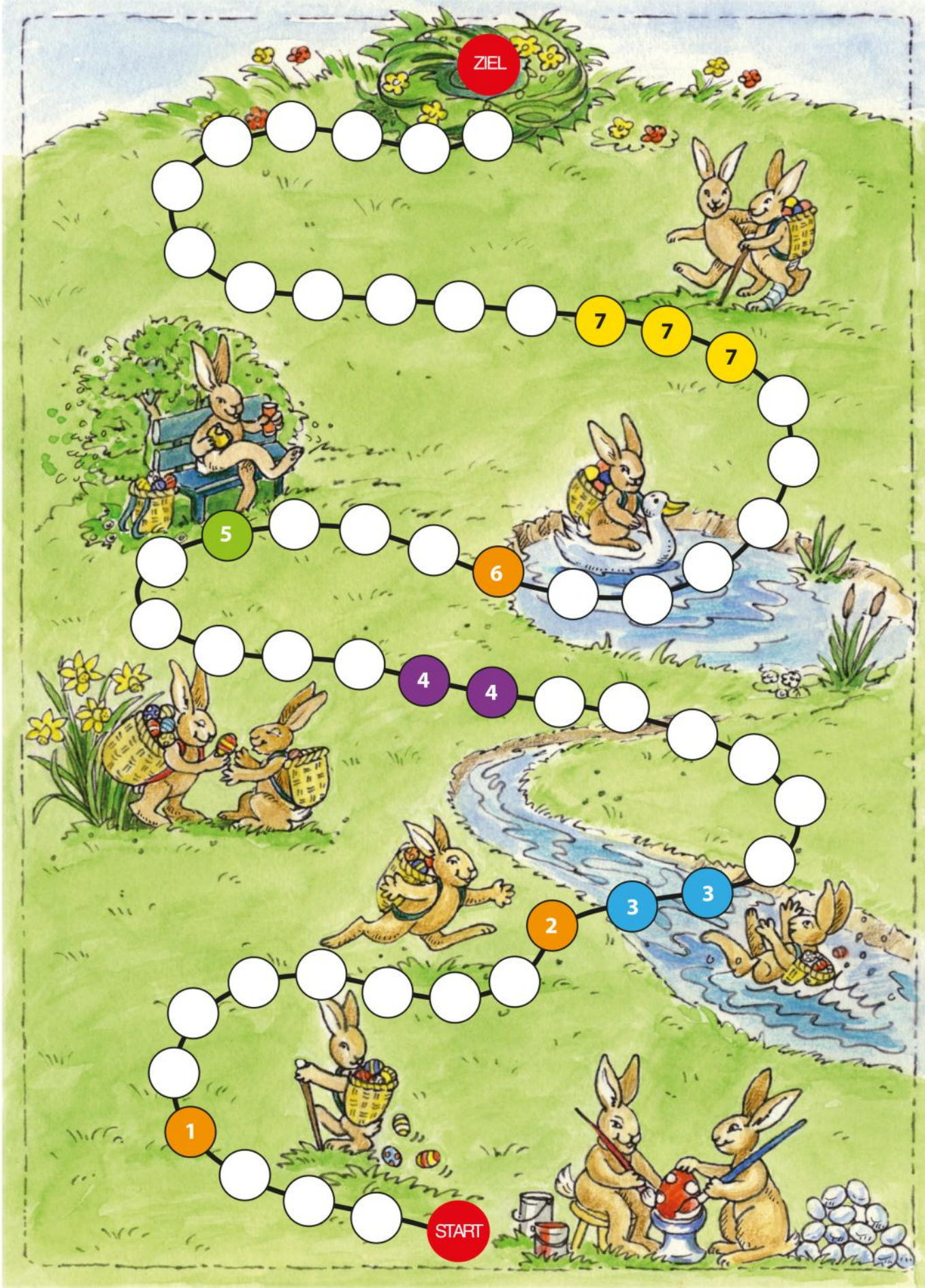
am Kreuz gestorben ist. Seine Freunde waren deswegen zuerst ganz verstört und tieftraurig. Aber in der Osternacht und am Ostersonntag haben sie erfahren, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Daran erinnern wir uns jedes Jahr zu Ostern.

Ostern hat also ganz viel mit neuem Leben zu tun. Neues Leben ersteht im Frühling, wenn alles nach dem Winter wieder grünt und blüht. In dieser Zeit hoppeln auch viele Hasen über die Felder. Aus diesem Grund wurde der **Hase ein Zeichen für das Osterfest.** Ähnlich ist es mit den

Ostereiern: Wenn ein Küken aus einem Ei schlüpft, dann kann uns das daran erinnern, dass Jesus die Mauern seines Grabes durchbrochen hat und von den Toten auferstanden ist. **Ostereier** sind also nicht nur lecker, sondern auch ein **Zeichen für das ewige Leben!**



DAS OSTERHASEN-RENNEN



Das Osterhasen-Rennen

Welcher Hase ist mit seinem Korb voller bunter Oster-Eier zuerst am Osternest? Bis zu 6 Spieler können mitmachen. Man braucht dazu das Spielfeld, die Renn-Hasen, einen Würfel, und los geht's.

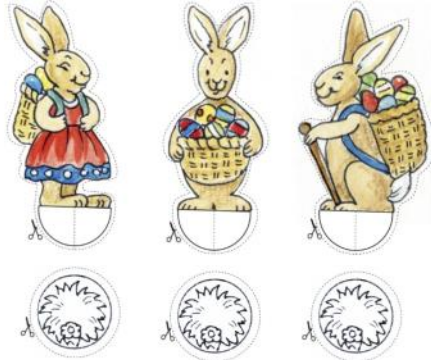
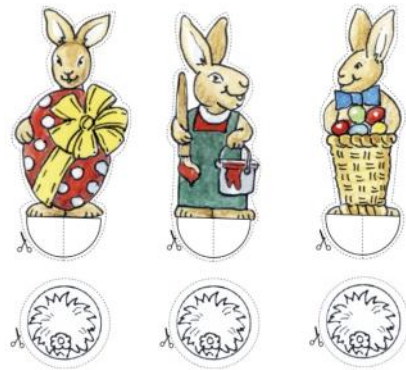
Trenne zuerst das Spielfeld und die Renn-Hasen mit Fuß aus dem Heft und klebe sie auf ein stärkeres Papier oder Karton. Schneide dann die Spielfiguren und den dazugehörigen Fuß aus, und klebe sie zusammen.

Spielanleitung

START: Zuerst musst du Eier färben. Deshalb darfst du nur mit einer gewürfelten 6 an den Start.

- 1 Du hast 3 Eier verloren. Gehe zurück auf den Startpunkt.
- 2 Du bist auf dem Super-Sprung-Punkt gelandet. Spring über den Bach und 3 Punkte vor.
- 3 Platsch!!! Mitten im Bach gelandet. Gehe ans Ufer, um dich zu trocknen, und bleibe auf dem Super-Sprung-Punkt, bis du eine 6 würfelst. Dann kannst du den Bach überqueren. (4 Felder vor)
- 4 Du hast einem Kollegen geholfen, der Eier verloren hatte. Rücke 3 Felder vor.
- 5 Du bist auf dem Rastplatz angekommen. Zur Stärkung setze eine Runde aus.
- 6 Die Ente hilft dir über den Teich. Rücke 4 Felder vor.
- 7 Dein Freund hat sich den Fuß verletzt. Du hilfst ihm, indem du für ihn zusätzlich würfelst. Er darf die gewürfelte Punktzahl vorrücken.

ZIEL: Herzlichen Glückwunsch! Du bist am Osternest angekommen.



Die Flügel unter der Figur nach rechts und links knicken und die Figur festkleben.



„Sauberhafter Kindertag“

Von Petra Gerecht

Am 09. Mai 2023 haben wir mit der Gruppe der Vorschulkinder am „Sauberhaften Kindertag“ teilgenommen. Gemeinsam haben wir in unserem Wohngebiet Buchenbusch auf den Wegen und Spielplätzen in der Rosenstraße, dem Lärchenweg und Eichenweg sowie am Berta-Pappenheim-Platz Abfall



„Sauberhafter Kindertag“

gesammelt. Wir wurden vom DLB Neu-Isenburg bestens ausgerüstet mit Handschuhen und Müllzangen. Es war eine tolle Erfahrung für die Kinder. Und nebenbei haben sie noch etwas Wichtiges gelernt: Abfall gehört nicht auf den Boden, sondern in die Mülltonne.

Wir waren ziemlich erschüttert, wie viel Abfall wir auf den Spielplätzen und auf den Bürgerstei-

gen gefunden haben. Alles wurde in Müllsäcken gesammelt und von den MitarbeiterInnen des DLB im Kindergarten abgeholt. Die Kinder erfahren an diesem Tag, was sie selbst für eine saubere Umwelt tun können und erleben, dass das Handeln jedes Einzelnen wichtig ist und etwas bewegen kann.

Der „Sauberhafte Kindertag“ findet jedes Jahr im Rahmen der Umweltkampagne der Hessischen Landesregierung „Sauberhaftes Hessen“ statt. Ziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein für eine intakte Umwelt, den Wert von Ressourcen und die Wichtigkeit von Abfallvermeidung zu schärfen.

Das Wunder der Sonnenblume

Kinderwortgottesdienst zum Patrozinium

Von Petra Gerecht

Im Kinderwortgottesdienst zum Patrozinium unserer Kirchengemeinde am 17.09.2023 haben wir die Geschichte vom Geheimnis der Sonnenblume gehört. Sie wendet sich immer der Sonne zu und ihre Blüte bleibt immer offen, auch bei Regen. Sie strahlt jeden an, der sie anschaut, den Fröhlichen und den Traurigen. Das ist so, als wollte sie sagen: „Vergiss nicht, dass dennoch die Sonne scheint.“ So erleben wir Menschen es auch jeden Tag mit Gott. Er schaut uns an und hat uns lieb. Er ist immer für uns da. Auch dann, wenn es regnet und dann, wenn wir traurig sind. Wir haben Sonnenblumen betrachtet und Sonnenblumenkerne bestaunt. Aus ei-

nem kleinen festen Kern wächst eine große Sonnenblume. Sie gibt den Bienen und Schmetterlingen Nahrung und später holen die Vögel sich ihre Kerne.

Wir staunen über die Schönheit der Sonnenblume und sind dankbar für die Schöpfung. Wir werden erinnert an die Sonne, die uns Freude schenkt. Wir wollen selber wie Sonnenblumen sein und anderen Menschen Freude bereiten.



Sonnenblume

Katholisches Kinder- und Familienzentrum

Rezertifizierung unserer Kindertagesstätte

Von Petra Gerecht

In einem festlichen Rahmen wurde unsere Kindertagesstätte am Mittwoch, den 24.05.2023, mit dem Bistumssiegel des Bistums Mainz ausgezeichnet. Damit wird bestätigt, dass wir in besonderer Weise Kinder und Familien in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen und vernetzt im Sozial- und Pastoralraum arbeiten.

Erlangt haben wir das Siegel bereits 2020. Aufgrund der Corona-Pandemie fiel eine feierliche Übergabe aus. Dies wurde nun nachgeholt. Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz und Daniel Poznanski, stellv. Dezernent für Caritas und Soziale Arbeit, sprachen uns Dank aus und überreichten uns das Zertifikat. Bestätigt wurde außerdem unsere erfolgreiche Rezertifizierung im Jahr 2023.

Das Qualitätssiegel „Katholisches Kinder- und Familienzentrum“ vergibt das Bistum für die erfolgreiche Umsetzung von verbindlichen und überprüfbaren Qualitätsstandards. Diese sollen Orientierung geben und gleichzeitig die individuelle Entwicklung der Einrichtung vor Ort fördern.



Rezertifizierung

Die Kindertageseinrichtungen verpflichten sich damit zu einer qualitätsorientierten Arbeit.

Ansprechperson



Petra Gerecht

Leiterin des Kindergartens

Tel.: (06102) 32 66 45

eMail: p.gerecht@hk-ni.de



Rezertifizierung

25. Kolping Spielzeugmarkt

Wieder ein voller Erfolg

Von Winfried Eichhorn

Nach langer Coronapause kann die Kolpingsfamilie „Zum Heiligen Kreuz“ seit dem Frühjahr 2023 endlich wieder den beliebten Kolping-Spielzeugmarkt im Alfred-Delp-Haus anbieten. Am 17.03.2023 war es dann so weit, um wieder mit unserem breit gefächerten Angebot an Spielsachen, Kinderfahrzeugen (Roller, Dreiräder, Laufräder, Kinder- und Jugend-Fahrräder, Inline Skates, Skateboards) und so weiter zu starten.



Spielzeugmarkt im Saal

Neuwertige Kinderwagen und Buggys wurden ebenfalls angeboten.

Dank guter Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ war es möglich, weitere Räume im Obergeschoss des Alfred-Delp-Hauses für unsere vielfältigen Angebote belegen zu können.

Somit gab es auch wieder viel Platz für unser Bücher- und Medienangebot.

Familien- und Gesellschaftsspiele sind immer zahlreich vorhanden.

Anfangen von der Babyrassel, über Kleinkinderspielsachen bis hin zu Kinder- und Erwachsenen-Puzzeln bleibt fast kein Wunsch unerfüllt.

Die Kommunionkindergruppe 2023 hat sich angeboten, für die Bewirtung zu sorgen.

Auf Grund des guten Wetters wurde auf dem Pfarrer-Bachus-Platz vor der Kirche ein gemütliches Eck zum Ausruhen, Plauschen und Kaffeetrinken aufgebaut. Auf Spendenbasis gab es außer köstlichem Kuchen und frischen Waffeln eine reichliche Auswahl verschiedener Backwaren. Kaffee und Kaltgetränke wurden reichlich ausgeschenkt. Der Erlös der Spenden für die Bewirtung wird für die Blindenhilfe verwendet.



Bewirtungsteam

Unseren Spielzeugmarkt gibt es bereits seit 2008 zweimal pro Jahr. Im Jahr 2024 finden Spielzeugmärkte im Frühjahr vor Ostern (15. März 2024) und im Herbst (Mitte bis Ende Oktober) statt.



Kindersitze



Wir sehen in unserem Spielzeugmarkt einen weiteren Baustein zur Nachhaltigkeit in Neu-Isenburg. Gebrauchte Dinge, die noch gut sind:

- verbrauchen weniger Ressourcen,
- müssen nicht auf dem Müll landen,
- können weiterhin Freude bereiten,
- sind für jedermann erschwinglich
- und schonen dazu noch den Geldbeutel!



Schaukelpferde und Kinderräder

Ansprechperson



Winfried Eichhorn

Tel.: (06102) 32 85 35

eMail:

w.eichhorn@hk-ni.de

Die Durchführung eines solchen Spielzeugmarktes ist nur möglich durch die tatkräftige Mithilfe unserer vielen ehrenamtlichen Helfern.

Hauskommunion

Von Winfried Eichhorn

Seit jeher ist es üblich, den Gläubigen einer Kirchengemeinde die heilige Kommunion nach Hause zu bringen, wenn sie selbst nicht am sonntäglichen Gottesdienst teilnehmen können.

Diese Aufgabe übernehmen Priester, Diakone und Kommunionhelfer, die dafür ausgebildet und vom Bischof dazu beauftragt werden.

Gott lädt uns alle ein, zur Hl. Messe zu kommen.

Es ist uns aufgefallen, dass auch in unserer Gemeinde der Kirchenbesuch zurück gegangen ist. Zur Vorabendmesse samstags kommen meist nur noch sehr wenige Gläubige.

Dies beobachten wir seit der Corona-Pandemie besonders.

Die einen trauen sich aus Angst vor einer Ansteckung mit Corona nicht mehr in die Kirche, andere sind körperlich nicht mehr so mobil, um zum Gottesdienst zu kommen. Was nützt der schönste

Gottesdienst im Fernsehen, wenn man die Verbundenheit mit Christus im heiligen Brot nicht spüren kann? Ebenfalls fehlt die direkte Verbindung zur Kirchengemeinde.

Wenn die Gläubigen nicht zur Eucharistiefeier kommen können, dann wollen wir mit dem heiligen Brot zu den Gläubigen kommen. Wir möchten wieder damit beginnen, Ihnen die heilige Kommunion nach Hause zu bringen. Eine Gruppe der Kommunionhelfer in unserer Gemeinde ist bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Falls Sie sich jetzt angesprochen fühlen und Interesse haben, dass wir Ihnen das heilige Brot nach Hause bringen, dann rufen Sie bitte im Pfarrbüro an, schreiben eine E-Mail an das Pfarrbüro oder sagen einem Bekannten Bescheid, der uns informiert.

Haben auch Sie den Mut, neu zu beginnen!

Telefon Pfarrbüro: (06102) 32 64 00

E-Mail Pfarrbüro: pfarrbuero@hk-ni.de



KIRCHE HEUTE:



v.l.o.n.r.u.: Kirchenmusik · Altenzentrum, Maria Königin · Behindertenseelsorge · Familienzentrum St. Martin · Seelsorge für Jugendliche & Junge Erwachsene · Pfarrgemeinderat

KIRCHE MORGEN:

NUR MIT IHRER STIMME — ICHWAHLEKIRCHE.DE

Kirche in Vielfalt gestalten

PFARRGEMEINDERATSWAHLEN
IM BISTUM MAINZ — 16./17.03.24



Pfarrgemeinderatswahl 2024

Informationen und Kandidierende

Von Franz-Josef Stoisieck

Die Wahl des neuen Pfarrgemeinderats findet bei uns als allgemeine Urnenwahl statt. Alle Wahlberechtigten (Mindestalter: 16 Jahre), die in unserem Einzugsgebiet wohnen, erhalten automatisch die Wahlinformationen.

Alle Wahlberechtigten können am 16. und 17. März 2024 per Urnenwahl wählen. Das Wahllokal im Alfred-Delp-Haus, Eichenweg 10, ist am Samstag den 16. März 2024 von 17:30 bis 19:30 Uhr und am Sonntag, den 17. März 2024 von 9:00 bis 11:00 Uhr und 16:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Alle Katholiken, die sich der Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ zugehörig fühlen, aber nicht im Einzugsgebiet wohnen, und alle Gemeindemitglieder, die keine Wahlinformationen erhalten haben, können trotzdem an der Pfarrgemeinderatswahl teilnehmen. Sie können zur Urnenwahl am 16. und 17. März 2024, jeweils nach

dem Gottesdienst, kommen. Sie dürfen dann allerdings nur in der Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ wählen.

Sind Sie am 16. und 17. März 2024 verhindert, können Sie bis zum 15. März 2024 im Pfarrbüro oder unter der eMail-Adresse wahl@hk-ni.de Briefwahlunterlagen beantragen.

Die Auszählung der Stimmen ist öffentlich und erfolgt am 17. März 2024 ab 18:00 Uhr im Alfred-Delp-Haus.

Am 10. März 2024 stellen sich die Kandidierenden um 9:30 Uhr im Gottesdienst vor.

Ansprechpartner



Franz-Josef Stoisieck

Wahlleiter

Tel.: (06102) 22 67 7

eMail: fj.stoisiejek@hk-ni.de

Wenn ich vor dem Kreuz stehe,
an das man dich, Jesus,
geschlagen hat,
deine Arme weit ausgestreckt,
am Stamm des Holzes,
am Kreuz,
dann stelle ich mir vor,
dass deine Arme
mich umarmen.
Umarmen wollen.
Vom Kreuz aus.

Umarmung

Text: Theresia Bongarth; Bild: Christian Schmitt – pfarrbriefservice.de / Gestaltung: Sven Jäger – Medienhaus Bistum Würzburg

Impuls zum Karfreitag





Name: **Johannes Werner**

Alter: 31 Jahre

Beruf: Techn. Leiter im Kindertheater

Ein guter Tag beginnt mit ...

... mit einer Dusche.

Kirche ist für mich ...

... Gemeinschaft und Vertrauen.

Ich kandidiere, weil ...

... ich möchte, dass es unsere Gemeinde noch in 20 Jahren gibt, in welcher Form dies auch sein wird. Mein Ziel ist es, ein Ansprechpartner für die jungen Gemeindemitglieder zu sein und ein Bindeglied der Generationen.



Name: **Winfried Eichhorn**

Alter: 73 Jahre

Beruf: Pensionär

Ein guter Tag beginnt mit ...

... einem kurzem Morgengebet und gutem Frühstück.

Kirche ist für mich ...

... Heimat, verbunden sein mit Gott.

Ich kandidiere, weil ...

... mir die Zukunft von Hl. Kreuz wichtig ist, besonders im neuen Pfarreiverbund ab 2027.



Name: **Katharina Stoisiek**

Alter: 40

Beruf: Lehrerin

Ein guter Tag beginnt mit ...

... Rückenwind auf dem Fahrrad.

Kirche ist für mich ...

...eine zweite Heimat in einer großen Familie, in der ich meine Kinder aufwachsen sehen möchte.

Ich kandidiere, weil ...

...man in einer Familie zusammen stark ist.



Name: **Doris Adam**

Alter: 44 Jahre

Beruf: Familienmanagerin

Ein guter Tag beginnt mit ...

... Ruhe, Frieden und fröhlichen Gesichtern.

Kirche ist für mich ...

... Heimat. Ein Ort der Begegnung, der Spiritualität, des Glaubens, der Gemeinschaft: Ein offener Raum für jeden und für alle, die auf der Suche nach Gott sind.

Ich kandidiere, weil ...

... ich das Leben in der Gemeinde mitgestalten möchte.





Name: **Anke Bernhard**

Alter: 61 Jahre

Beruf: Polizeibeamtin i.R.

Ein guter Tag beginnt mit ...

... einer Tasse Kaffee und vieler guter Gedanken.

Kirche ist für mich ...

... Gemeinschaft.

Ich kandidiere, weil ...

... ich aktiv am pastoralen Weg mitwirken will.



Name: **Hannsgeorg Harles**

Alter: 57

Beruf: IT-Consultant

Ein guter Tag beginnt mit ...

... der Zeitung und einer Tasse Kaffee.

Kirche ist für mich ...

... Gemeinschaft und Begegnung.

Ich kandidiere, weil ...

... wir die Gestaltung der Zukunft unserer Gemeinde(-n) auch selber in die Hand nehmen müssen.



Name: **Peter Kallay**

Alter: 54

Beruf: Tagesvater

Ein guter Tag beginnt mit ...

... einem Pfeifen auf den Lippen.

Kirche ist für mich ...

... ein vielfältiger Ort: zur Einkehr, zum Gebet, um andere Menschen zu treffen, ein Ort um zu bitten und zu danken.

Ich kandidiere, weil ...

... machen ist wie denken, nur besser.
... die Vielfalt der Gedanken uns reicher macht.



Name: **Alexander Schulte-Sasse**

Alter: 53 Jahre

Beruf: Stellv. Schulleiter

Ein guter Tag beginnt mit ...

... einer guten Tasse Kaffee.

Kirche ist für mich ...

... ein Ort der Begegnung mit Gott und den Menschen.

Ich kandidiere, weil ...

... mir unsere Gemeinde wichtig ist.





Name: **Thorsten Möller**

Alter: 37 Jahre

Beruf: Stellv. Schulleiter

Ein guter Tag beginnt mit ...

... einem heißen Kaffee und einem Blick in die Zeitung

Kirche ist für mich ...

... Gemeinschaft und eine Institution, die es gilt zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Ich kandidiere, weil ...

... ich gemeinsam den Übergang kritisch mitgestalten möchte.



Name: **Martina Parsch**

Alter: 45

Beruf: Physiotherapeutin (BL)

Ein guter Tag beginnt mit ...

... einem every Day magic Morning Kaffee vor dem Sonnenaufgang (5 Uhr).

Kirche ist für mich ...

... ein Ort der Stille und Zusammenkunft.

Ich kandidiere, weil ...

... ich gerne mitwirken möchte.

Die Reihenfolge wurde vom Wahlvorstand ausgelost.

Wir gratulieren

Dr. Udo Markus Bentz wird Erzbischof von Paderborn

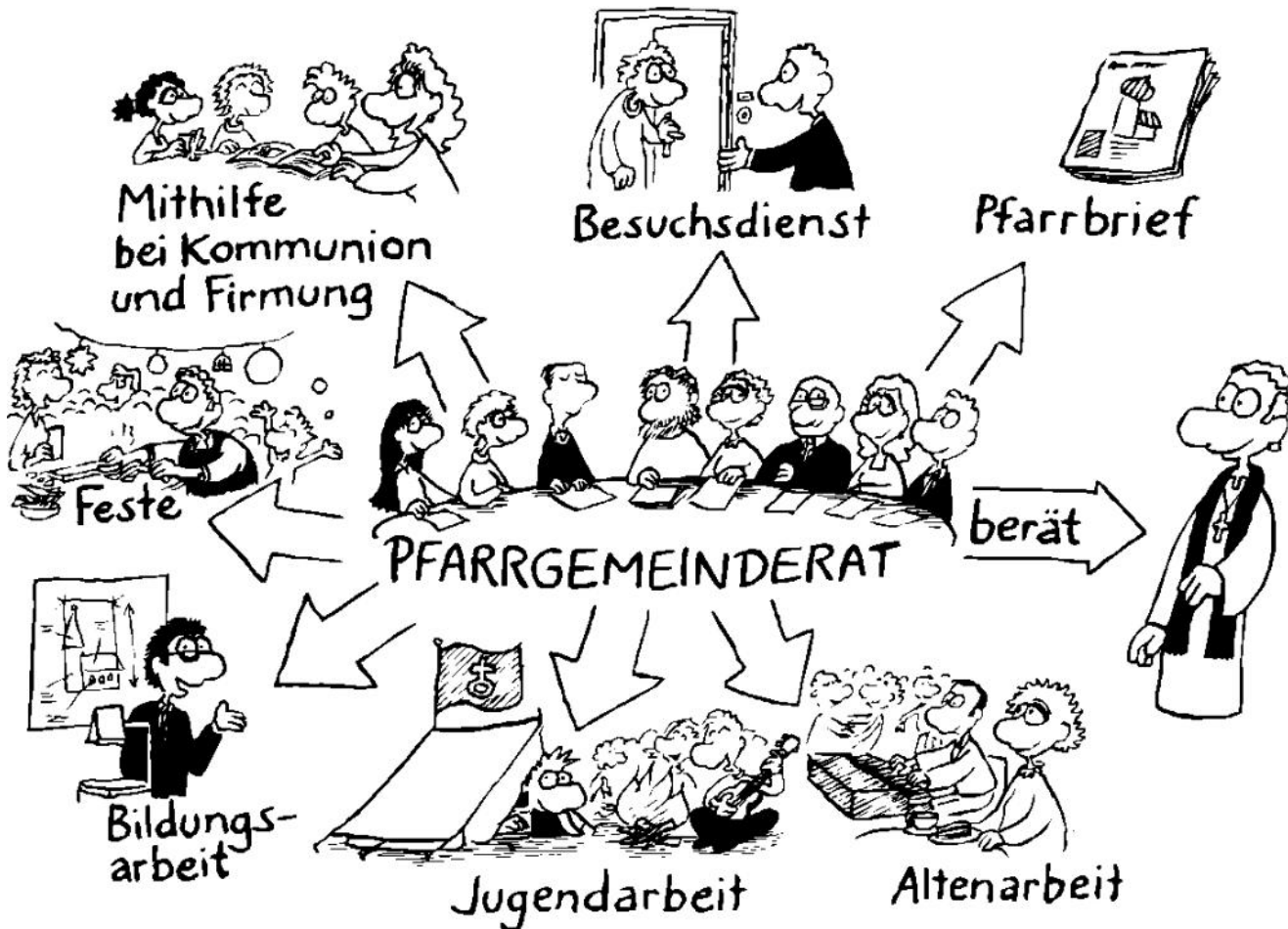


Dr. Udo Markus Bentz ist seit dem 9. Dezember 2023 ernannter Erzbischof für das Erzbistum Paderborn. Bisher war er Weihbischof und Generalvikar im Bistum Mainz. Er wird 67. Bischof und fünfter Erzbischof von Paderborn. Dr. Bentz ist Nachfolger von Erzbischof em. Hans-Josef Becker, der am 1. Oktober 2022 in den Ruhestand eingetreten ist.



Ein Pfarrgemeinderat hat viele Aufgaben

Mit den Hauptamtlichen zusammen stellt der Pfarrgemeinderat die Weichen für ein lebendiges Gemeindeleben und setzt inhaltliche und strukturelle Akzente.



In den vergangenen Jahren haben sich die Arbeit und die Gremienstruktur in unserer Kirchengemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ verändert. Wir haben unterschiedliche Projekt- und Arbeitsgruppen etabliert, die alle Gemeindeglieder zur Mitarbeit herzlich einladen, so dass jeder seine Kompetenzen und Charismen einbringen kann:

- Feste und Veranstaltungen
- Liturgie
- Öffentlichkeitsarbeit
- Pfarrbrief Kreuz(z)ungen
- Weihnachtsmarkt.

Altenarbeit, Kommunion und Firmung sowie die Kinder- und Jugendarbeit laufen über den Gemeindeferenten Alexander Albert und seine Gruppenleiter- und Katechetenteams.

Die Bildungsarbeit wird zu großen Teilen von der Kolpingsfamilie geleistet, zu deren Veranstaltungen jeder herzlich willkommen ist.



Was willst du, das ich dir tue?

Kommunionvorbereitung

Von Familie Kallay

Der Bettler Bartimäus kann nicht sehen – die Augen verbunden, von der Gesellschaft ausgestoßen, sitzt er am Stadttor von Jericho. Er kann aber mit seinem Mut und seiner Durchsetzungsfähigkeit erreichen, Jesus anzusprechen, obwohl man ihn sogar versucht, davon abzuhalten. Sein Preis ist das Licht, welches er danach wieder sehen darf.

Diese Erzählung steht im Evangelium nach Markus, gelesen in der Messe für die Erstkommunion unserer Kinder im April 2023. Es war befreiend, nach einer langen Corona-gezeichneten Zeit, endlich ohne Einschränkungen die Kommunionvorbereitung Ende 2022 gemeinsam beginnen zu dürfen. Der blinde Bartimäus war zugleich auch das leitende Thema unseres Familienwochenendes in Kirchähr.

Mit großer Neugier und einigen Erwartungen trafen Kinder und Eltern der KoKi-Gruppe in der Jugendbegegnungsstätte Karlsheim in Kirchähr an einem grauen Freitagabend ein, schließlich kannten sich nur wenige der Gruppe näher. Unter der Leitung von Alexander Albert und nach lustigen Kennenlernspielen, hat sich aber in den zwei Tagen eine wirklich großartige Gemeinschaft entwickelt. Spiele, Aufgaben und Gesprächsrunden, Teamarbeiten und vor allem die Zeit und Möglichkeit des „in sich Kehrens“ bezogen Klein und Groß in die Kommunionvorbereitung gleichermaßen ein. Alle Beteiligten empfanden es als seltene Gelegenheit, sich im Familienverbund auf ein gemeinsames bewusstes Erleben einzulassen. Wir hatten spannende Momente wie die Nachtwanderung mit Fackeln und Taschenlampen, bei der der Weg das Ziel war. Wie fühlt es sich an, die Welt als Blinder zu ertasten und auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein? Wir durften es ausprobieren...



Gesprächskreis

Mit diesen Erlebnissen im „Gepäck“ ist die Kommunion des eigenen Kindes wesentlich wertvoller, bringt die Kinder in der Gruppe einander näher und lässt auch die Bedeutung der Kommunion selbst tiefer erfahren.

Unsere Kommunion-Gruppe hat sich in Kirchähr gefunden, das Wochenende ist unser Fundament geworden. Wir planen nun regelmäßige weitere Treffen und genießen die neuen Freundschaften. Auch in unserer Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ engagierte sich unsere Gruppe beim Spielzeugflohmarkt bei der Bewirtung. Bartimäus begleitet uns damit auch weiterhin – die Einnahmen der Bewirtung spendeten wir an die Christoffel-Blinden-Mission und die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte. Auch beim kommenden Spielzeugmarkt werden wir wieder mittun.

Wir danken dir, Alex! Ohne dich hätten das wertvolle Wochenende, die schöne musikalische Begleitung und die großartige Atmosphäre nicht stattgefunden ... Deine KoKis 2023

Ansprechperson



Alexander Albert

Gemeindereferent

Tel.: (06102) 59 76 50

eMail: a.albert@hk-ni.de

Unsere neue Pfarrsekretärin

Anna Fautré stellt sich vor

23

PFARRSEKRETARIAT

Hallo,

mein Name ist Anna Fautré und ich bin seit dem 07.08.2023 als Pfarrsekretärin bei Ihnen in der Gemeinde tätig.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Polen. Der Ehe wegen bin ich im Alter von 30 Jahren nach Deutschland gezogen.

Ich bin gelernte Luftverkehrskauffrau und habe Jahrzehnte lang in der Airline-Branche gearbeitet. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, viele unterschiedliche Orte kennenzulernen und von ganz nah zu erfahren, wie wunderschön und wie fragil unsere Welt ist.

Nachdem meine zwei wunderbaren Kinder in mein Leben gekommen sind, wurde ich in Neu-Isenburg sesshaft.

Einige von Ihnen kennen mich möglicherweise aus den Gottesdiensten, entweder in St. Josef oder in „Zum Heiligen Kreuz“. Andere kennen mich vielleicht aus den Kindergärten in den beiden genannten Gemeinden, in denen ich die Musikalische Früherziehung anbiete oder angeboten habe.

Ehrenamtlich habe ich in St. Josef als Katechetin drei Kommunionvorbereitungskurse begleitet.

Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit Ihnen und auf das neue Kapitel, das gerade in meinem Leben anfängt.

Öffnungszeiten:

Mo.: 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Mi.: 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Fr.: 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr



Ansprechperson



Anna Fautré

Pfarrsekretärin

Tel.: (06102) 32 64 00

eMail: pfarrbuero@hk-ni.de

Katholische Kirchengemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ Neu-Isenburg



Kinder Kreuzworträtsel

The crossword puzzle grid consists of white squares for letters and empty spaces. The clues are as follows:

- Across:**
 - 1: Rainbow
 - 4: Apple
 - 5: Dove
 - 6: Bible
 - 7: Wheel
 - 8: Sun
 - 9: Mountain
 - 10: Bread
 - 11: Rainbow
- Down:**
 - 1: Fish
 - 2: Church
 - 3: Candle
 - 4: Cross
 - 5: Mountain
 - 6: Donkey
 - 7: Heart
 - 8: Musical Note
 - 9: Satellite



Ökumenischer Jugendkreuzweg 2024

Es geht darum, dass jeder und jede gehört wird – Vielfältige Materialien

Pressemitteilung DBK

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend 2024 steht unter dem Thema „Dein POV“ (Point of View). Junge Menschen sind eingeladen, Jesus Christus und seinen Kreuzweg aus ihrer persönlichen Perspektive zu betrachten, denn der Jugendkreuzweg richtet den Fokus auf die Vielfalt von Sichtweisen und Standpunkten junger Menschen. In der heutigen Welt beeinflussen soziale Medien wie Instagram und TikTok maßgeblich den persönlichen Blickwinkel. Die dort oft genutzte Abkürzung „POV“ steht für „Point of View“ und reflektiert genau das – die unterschiedlichen Blickwinkel, aus denen wir die Welt betrachten. Dabei bedient sich der Jugendkreuzweg 2024 der Kunstform des Comics und der Graphic Novel, um diese Vielfalt von Gedanken, Sichtweisen und Standpunkten auszudrücken.

Die Botschaft vom Kreuz: „Du bist wichtig“

Tobias Knell, Referent der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) und Geschäftsführer des Jugendkreuzwegs, unterstreicht: „Der Jugendkreuzweg soll junge Menschen befähigen. Denn im Geschehen des Kreuzwegs geht es um jeden Einzelnen von uns, um die jeweilige persönliche Sichtweise. ‚Dein POV‘ ermutigt jeden von uns, sich auszudrücken, seinen Blickwinkel zu teilen, und legt Wert darauf, dass jeder und jede von uns gehört wird! Die Botschaft am Kreuz ist auch: Du hast etwas zu sagen! Du bist wichtig!“

Neben der afj verantworten die Redaktion des

Ökumenischen Jugendkreuzwegs die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

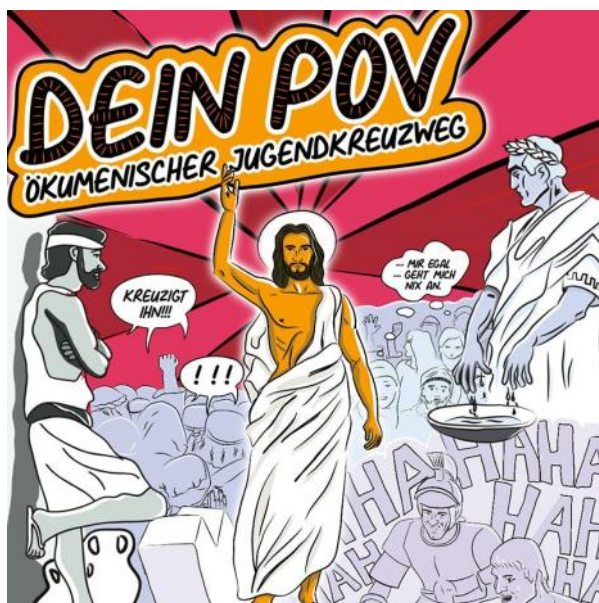
Materialien bestellen

Das Materialheft zum Ökumenischen Jugendkreuzweg 2024, die Plakatserie, Musik und Multimedia-Inhalte sowie das Musikheft können beim Verlag Haus Altenberg (www.jugendkreuzweg-online.de) bestellt werden. Damit erhalten Jugendgruppen, Schulklassen und junge Menschen, die den Weg individuell beten möchten, einen Vorschlag zur Gestaltung eines Kreuzweg-

Gebetes. Es besteht aber auch die Möglichkeit, Eigenes aus dem Material entstehen zu lassen, zum Beispiel einen Gottesdienst, eine Gebetsreihe oder Exerzitien. Dabei können alle Texte und Bilder auch im digitalen Raum verwendet werden.

Geschichte des Ökumenischen Jugendkreuzwegs

1958 begann der Jugendkreuzweg als „Gebetsbrücke“ zwischen jungen katholischen Christinnen und Christen in der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR; seit 1972 wird er ökumenisch gebetet. Heute überbrücken die gemeinsamen Worte Konfessionen, Gesinnungen und Generationen. Mit jährlich knapp 60.000 Teilnehmenden gehört er zu den größten ökumenischen Jugendaktionen. Auch in den Niederlanden, Österreich und den deutschsprachigen Teilen von Luxemburg, Belgien und der Schweiz beten ihn junge Christinnen und Christen.



Speisekammer St. Josef

Hilfe für bedürftige Menschen

Von Maria Sator-Marx

Die Speisekammer St. Josef gibt seit 2005 regelmäßig Lebensmittel und Hygieneartikel an bedürftige Menschen aus.

Die Initiative wurde auf Anregung von Pfarrer Kronenberger, Diakon Dr. Illy und engagierten MitstreiterInnen gegründet. Inzwischen arbeiten ca. 40 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Speisekammer St. Josef.



Gemüsespenden

Wir sammeln donnerstags ab 09:00 Uhr Lebensmittel bei umliegenden Supermärkten ein und kaufen von Spendengeldern Lebensmittel zu. Jeden Freitag kommen inzwischen mehr als 200 bedürftige Einzelpersonen und Familien zu uns, die der Unterstützung bedürfen.



Ausgabe der Spenden



Brotspenden

Wir öffnen jeden Freitag um 08:30 Uhr, mit Ausnahme von Feiertagen, d.h. ca. 48-mal im Jahr!

Wir benötigen immer: Nudeln, Reis, Thunfisch, Tomaten, passiert oder gehackt, Kaffee, Tee, Seife, Shampoo, Duschgel, Windeln und Waschpulver.

Von den Spendengeldern kaufen wir Kartoffeln, Zwiebeln, Salat, Mehl, Zucker, Obst und Gemüse.

Wir haben aktuell in einen neuen Kühlwagen investiert und freuen uns, diesen in den nächsten Wochen in Betrieb zu nehmen.

Wir freuen uns über Sach- und Geldspenden, für die Sie natürlich umgehend eine Spendenquittung erhalten.

IBAN: DE 18 5065 2124 0036 1223 07

Kontoinhaberin: Kirchengemeinde St. Josef

Für Rückfragen stehen wir Ihnen immer gern zur Verfügung.

Ihr Speisekammerteam aus St. Josef

Ansprechperson



Maria Sator-Marx

Tel. (Pfarrbüro):

(06102) 79 92 60

Mobil: (0172) 61 24 08 8

eMail: maria@casamarx.de



*In tiefer Dankbarkeit haben wir
Abschied genommen von Pfarrer*

Heinz Rupert Lammert

* 13.01.1936 † 03.10.2023

in Offenbach am Main

in Heusenstamm



*Für die gemeinsame Feier der Eucharistie, einen außerordentlichen
Seelsorger und das ehrliche Glaubensbekenntnis
sind wir überaus dankbar.*

*„Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.“
(Primizspruch aus Phil 4,13)*

***Die Katholische Kirchengemeinde
„Zum Heiligen Kreuz“***





Frauengymnastik in Heilig Kreuz

Dein Energiekick am Montag

Von Andrea Jünger


Jeden Montag treffen wir uns von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der Turnhalle der Buchenbuschschule im Eschenweg. Keine Sorge, es gibt ausreichend Parkplätze und Fahrradständer.

Unsere Trainingsstunde ist geeignet für Frauen jeden Alters. Der Ablauf gestaltet sich nach den bewährten Trainingsleitlinien: 1. Mobilisierung (Aufwärmen), 2. Kräftigung verschiedener Muskelgruppen, 3. (Ab-) Dehnen.

Wir setzen auf sanfte und effektive Übungsmethoden, welche Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und den Gleichgewichtssinn verbessern.

Das Beste daran? Auch – PRÄVENTION – wir heizen deinem Stoffwechsel ordentlich ein, Fettverbrennung und Muskelaufbau, fördern eine gesunde Körperhaltung, stärken dein Immunsystem, Sturzprophylaxe und einiges mehr.

Unsere lizenzierte Übungsleiterin, Andrea Jünger, hält das Training frisch und aufregend, indem sie aktuelle sportliche Trends einfließen lässt. Wir sind immer gut gelaunt, haben Spaß an der Bewegung und lösen auch individuelle Anliegen rund um den Bereich Sport.

Derzeit sind „Wand-Pilates-Übungen“ an der Reihe. Die „Wand“ verzeiht nichts  und gibt uns Sicherheit, damit du auch zu Hause an deiner Fitness arbeiten kannst.

Die Stadt Neu-Isenburg unterstützt uns bereits seit rund 40 Jahren. Es sind noch Plätze frei und wir würden uns über neue Gesichter freuen. Bitte denke daran, saubere Turnschuhe, ein Handtuch und vielleicht deine eigene Gymnastikmatte mitzubringen.

Der Beitrag beträgt 20 Euro pro Quartal. Deine erste Schnupperstunde ist natürlich kostenfrei.



Komm vorbei und lass uns gemeinsam Spaß haben, während wir an unserer Fitness arbeiten!



Nachfolgend findest du einige Übungen.

Dieser Auszug an Übungen mit Bildern und Kurzbeschreibung dient hauptsächlich als Gedächtnisstütze für unsere sportbegeisterten Mitturnerinnen und sollte nicht ohne weitere Erklärungen ausgeführt werden. Vergiss nicht, vor Beginn einer neuen Übungsmethode mit einem Arzt oder Trainer zu sprechen, um sicherzustellen, dass sie für dich geeignet ist. „Wand Pilates“ kann eine spaßige und effektive Möglichkeit sein, deine Gesundheit zu fördern und dich fit zu halten. Denke daran, dass ein kurzes Warm-up und ein abschließendes Cool-down zu jeder Trainingseinheit gehören.

WALL SIT

Kräftigung der Beinmuskulatur und des unteren Rückens

Oberkörper komplett an die Wand, Beine 90°



WALL ARM-RAISE

Dehnung und Kräftigung des Schultergürtels
Oberkörper an die Wand, Arme ausgestreckt und angespannt, d. h. Faust machen, tief und hoch Richtung Wand



Ansprechperson



Liesel Schulte-Sasse

Leiterin FUNKTIONALFIT

Tel.: (06102) 32 96 02

eMail:

l.schulte-sasse@hk-ni.de

WALL PUSH-UP

„Liegestütze an der Wand“

Schräger Stand, hüftbreit, Kopf in Verlängerung der Wirbelsäule eine Linie inkl. der Beine



WALL LEG LIFT

Kräftigung unterer Rücken

Locker ausgestreckter Arm – Hand an die Wand, Oberkörper parallel zur Wand, Standbein leicht gebeugt, äußeres Bein abspreizen (diese Bewegung funktioniert auch nach hinten und vorne)



WALL GLUTE BRIDGE

Kräftigung Beinrückseite und Gesäßmuskel, Beckenbodentraining und mal andere Belastung und Bewegung für die Wirbelsäule

Mit dem Po seitlich ganz dicht an die Wand setzen, Oberkörper ablegen, Beine nach oben bringen und Fußsohlen an die Wand stellen (etwas höher als 90° im Knie). Jetzt Becken ganz weit nach oben schieben, d. h. Wirbel für Wirbel weg vom Boden.



Diese Übungen könnten in jeweils drei Sätzen zu je 12 bis 15 Wiederholungen durchgeführt werden.



Die Trockenjahre und ihre Auswirkungen auf den Wald in unserer Region

Von **Andreas Keller**

Das Waldsterben im Rhein-Main-Gebiet, wie auch in weiten Teilen Europas, ist ein komplexes Problem, das von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Mit dem ersten Trockenjahr in 2018 hat sich die Situation erheblich verschärft. Fast alle Baumarten unserer Region sind betroffen. Als Auslöser des Absterbens der Bäume sind folgende Faktoren ursächlich.



Letzter gesunder Buchenbestand Neu-Isenburg



Schadbuchenbestand Gut Neuhof

1. Trockenheit und Hitze

Extrem trockene und heiße Sommer haben den Wäldern zugesetzt. Die Bäume leiden unter Wassermangel, was zu Stress und erhöhter Anfälligkeit für Krankheiten führt.

2. Schädlinge

Pilze und Insekten finden an geschwächten Bäumen ideale Lebensbedingungen. Sie vermehren sich und zerstören dadurch große Waldflächen.

3. Schadstoffe

Trotz aller Bemühungen und guten Ergebnissen der letzten Jahre ist die Schadstoffbelastung in der Luft, wie z. B. durch Stickoxide, Ozon usw. weiterhin für die Bäume zu hoch und schwächt diese zusätzlich.

4. Zu wenig Vielfalt

In einigen Wäldern ist aus vielerlei Gründen die Anzahl verschiedener Baumarten zu gering. So kann sich z. B. der Borkenkäfer in reinen Fichtenbeständen vermehren.

5. Waldbrände

Die trockenen Wälder sind sehr anfällig für Waldbrände. Hier sind insbesondere Wälder mit einem hohen Nadelholzanteil betroffen. Besonders kritisch wird es, wenn die branddämmende Begleitvegetation, wie Brombeere, Himbeere und sonstige Sträucher und Grünpflanzen vertrocknen. Die Zahl der Brände, meist ausgelöst durch Brandstiftung oder Unachtsamkeit, hat gravierend zugenommen.

Die Kombination all dieser Faktoren hat zu einem erheblichen Waldsterben geführt. Allein in Hessen haben wir Kahlflächen von einer Größe von 66.600 ha. Dies entspricht einer Fläche, die 2,7 mal so groß ist wie die Gemarkung Frankfurt oder 28 mal so groß wie die Gemarkung Neu-Isenburg. Die Förderung nachhaltiger Forstwirtschaft und wissenschaftlich fundierte Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind entscheidend, um die Wälder zu schützen und für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.



Ich möchte hierzu die Probleme der einzelnen Baumarten vorstellen

Esche: Das Eschentriebsterben befällt europaweit alle Eschenbestände. Ausgelöst wurde es durch einen Pilz, der aus Asien eingeschleppt wurde. Befallene Eschen sterben in der Regel ab. Es muss damit gerechnet werden, dass die Esche im europäischen Raum ausstirbt.

Buche: Hessen ist das buchenreichste Land in Europa. Schon die Römer nannten das Gebiet „Buchonia“. Die Buche leidet extrem unter der Trockenheit seit 2018. Sie benötigt einen Jahresniederschlag von mind. 600 mm. Dies erreichen wir im Rhein-Main-Gebiet seit mehr als 30 Jahren nur selten. Besonders in den niederschlagsarmen Gegenden stirbt die Buche ab. Sie wird sehr schnell von Pilzen befallen und bricht oft schon nach einem halben Jahr zusammen. Weiterhin führt der Wassermangel zu einer Veränderung der Zellstruktur. Dies schwächt die Stabilität der Bäume und es brechen vermeintlich gesunde grüne Äste wie Glas. Vermutlich wird es in unserer Region absehbar keine Buchen mehr geben, die älter als 80 – 100 Jahre sind.

Eiche: Das deutsche Wahrzeichen ist seit 2023 in einer extrem kritischen Situation. Durch den Wassermangel sind die Eichen erheblich geschwächt. Die heißen Jahre haben die Population des Eichenprachtkäfers explodieren lassen. Dieser befällt die Eichen und unterbindet durch seine Bohrgänge den Wassertransport im Kambium. Dies führt zum sofortigen Absterben des Baumes. Somit ist auch die Eiche, auf die wir als Baum der Zukunft gesetzt hatten, in Frage gestellt.

Kiefer: Die Kiefer oder wie die älteren Neu-Isenburger sagen, die „Danne“, verträgt die Trockenheit recht gut. Auch hier hat ein Pilz, den es hier schon immer in einem unbedeutenden Vorkommen gab, durch die Klimaerwärmung optimale Bedingungen gefunden. Der Diplodiapilz dringt besonders nach Rindenverlet-

zungen z. B. durch Hagelschlag in den Baum ein und tötet ihn in wenigen Wochen ab. Weiterhin wird die Kiefer im Rhein-Main-Gebiet seit ca. 15 Jahren sehr stark von Misteln befallen. Sie ist ein heftiger Schmarotzer, der der Kiefer das wenige Wasser entzieht und diese dann abstirbt oder für andere Krankheiten anfällig wird.

Fichte: Die Fichte hat seit 30 Jahren im Rhein-Main-Gebiet keine Relevanz. Ihr Anteil beträgt hier noch ca. 29 % der Waldfläche. Anders sieht es in den Mittelgebirgen aus. Hier war der Fichtenanteil sehr hoch. Durch die Trockenheit, gefolgt vom Borkenkäfer hat allein Hessen mehr als ein Drittel der Fichte verloren. Dies ist für uns alle sehr kritisch, da die Fichte in Europa das Bauholz schlechthin ist. Für Dachstühle, Verschalungen usw. wird man mittelfristig andere Holzarten verbauen müssen.

Ich möchte noch den Maikäfer erwähnen. Durch die Massenvermehrungen im Rhein-Main-Gebiet wird die Anpflanzung junger Bäume fast unmöglich. Die Larven fressen die Wurzeln ab. Im Bereich Neu-Isenburg merkt man auch einen deutlichen Anstieg der Population, so dass auch hier mittelfristig Anpflanzungen aller Baumarten in Frage gestellt werden. Dies wird auch die Hausgärten betreffen.

Fazit:

Die Situation des Waldes im Rhein-Main-Gebiet ist dramatisch. Wir werden mit einer erheblichen Veränderung des Waldes leben müssen. Bäume mit einem Alter über 80 bis 100 Jahre werden absolut eine Rarität sein. Die Baumarten, die heute noch unseren Wald dominieren, werden zum Teil verschwinden.

Es muss uns gemeinsam gelingen, den Wald wenigstens in einer anderen Form zu erhalten, sonst werden wir extreme Trinkwasserprobleme und eine noch stärkere Erhitzung in den Sommermonaten bekommen. Die Zahl der Waldbrände wird dann noch erheblich zunehmen und unser aller Lebensraum gefährden.



Missionarisch Kirche sein

„Wenn Gott so großzügig ist, wie kann sein Bodenpersonal dann kleinlich sein.“

Von Martin Berker

„Missionarisch sein“ ist der Auftrag Jesu Christi an seine Kirche, und eine Missionarische Kirche ist eine Gemeinschaft, die sich nicht einschließt in ihre sicheren vier Wände, sondern die sich öffnet nach außen hin. Eine Kirche, die Raum bietet für neue Mitglieder und die eine positive Ausstrahlung darstellt, sodass viele Menschen dazugehören möchten. Eben eine Kirche, die einladend ist. Zu diesem Thema „Missionarisch Kirche sein“ erschien bereits vor 20 Jahren ein bemerkenswerter Hirtenbrief des damaligen Bischofs von Erfurt, Bischof Joachim Wanke (20.12.2000). Aus diesem Hirtenbrief ist mir noch ein Satz in Erinnerung, der mich immer wieder mal beschäftigt. Dieser Satz lautet: „Wenn Gott so großzügig ist, wie kann sein Bodenpersonal dann kleinlich sein.“ Spannend, oder? Wenn Gott so großzügig ist, können dann die Menschen in seiner Kirche, sein „Bodenpersonal“, so ganz anders sein: nämlich kleinlich und lieblos, unbarmherzig und gnadenlos?! Dann sind sie eine schlechte Reklame für Gott – und damit auch für seine Kirche. Denn Kirche und kirchliches Leben werden ja nicht erfahrbar durch kluge Bücher, nicht durch hochtheologische Vorträge, die keiner liest; sondern Kirche wird vor allem erfahrbar durch Menschen. So, wie die Menschen in der Kirche sind, wie sie ihren Alltag leben, so ist dann auch Kirche selbst.

„Wo wohnst du?“

Um diesen Punkt geht es genau beim Evangelium nach Johannes. Johannes weist zwei seiner Jünger auf Jesus hin und sie suchen neugierig den Kontakt mit ihm. Sie wollen wissen, wo er wohnt. Er hat sie eingeladen. Voraus geht aber ihre Frage: „Wo wohnst du?“ Sie fragen ganz

normal, so, wie ich eben einen Menschen frage, mit dem ich gern zu tun haben will: „Wo wohnst du? Kannst du mir deine Adresse geben? Deine Telefonnummer?“ Wo wohnst du – das ist aber viel mehr, als dass ich nur die Hausnummer weiß. Das heißt doch auch: „Wo kann ich dich finden, wenn ich dich brauche? Wo kann ich dich erreichen?“ Diese Frage kann auch heißen: „Wo treffe ich dich eigentlich privat an, so wie du bist?“ Und dann wird so eine Frage schon viel direkter. Jesu Antwort ist ähnlich direkt. „Kommt und seht!“, sagt er zu den beiden Männern. Und dann wird Jesus den Männern, die ihn näher kennenlernen wollen, ja nicht seine Wohnungseinrichtung gezeigt haben, sondern er wird ihnen gezeigt haben, wie er lebt, wie er glaubt, wie er umgeht mit den Menschen, die da um ihn herum sind. Und ob seine Taten und seine Worte miteinander übereinstimmen, denn nur das ist ja wirklich überzeugend.

Was Jesus da tut, das ist Mission im eigentlichen Sinne des Wortes: Andere einladen und mitgehen lassen auf den eigenen Wegen. Einen anderen teilhaben lassen an der Art und Weise wie ich in meinem Alltag mit meinen Problemen, mit meinen Begrenztheiten und Fehlern, mit meinen Mitmenschen und mit meinem Gott umgehe. Keine Appelle oder Anforderungen, keine Belehrungen oder Messlatten. Kein: „Du musst!“ oder „Du darfst nicht!“. So kann Glaube entstehen. Denn der Glaube kommt nämlich nicht aus Büchern, sondern der kommt immer auf zwei Beinen daher: Durch Menschen, die einladend sind; Menschen, die sagen können „Komm und sieh!“, „Schau wie ich es mache!“ und die dann nicht tun, als wären sie besser als die anderen, sondern die ehrlich sind; die sich nicht verstecken, wenn ihr Glaube mal schwach

ist und wenn ihre Nächstenliebe auch mal mühsam ist, sondern die wissen, dass sie auch Tiefzeiten haben – aber dass sie auch in ihren Tiefzeiten von Gott getragen und geliebt sind – und die deshalb nicht aufgeben und verzweifeln, sondern immer wieder neu aufstehen und anfangen. Menschen, die wirklich ehrlich sein können. Die zugeben, dass sie sich nicht auf ihre Verdienste berufen können, sondern ganz allein auf die Liebe Gottes. Auf den also, der aus ihren kleinen bescheidenen Anfängen Großes entstehen lassen kann.

„Kommt und seht!“

Der Evangelist schickt Menschen auf den Weg, er gibt einen hilfreichen Hinweis. Für alles Weitere trägt der Mensch selbst die Verantwortung. „Kommt und seht!“, so sind wir alle immer wieder eingeladen, mit unseren Fragen, unserem Suchen und unserer Sehnsucht zu Jesus zu kommen. Das gibt auch den Mut und die Freude, ihm zu begegnen. Damit ist nicht eine offensive Missionierung oder ausschließliche Einladung zum Gottesdienst und anderen kirchlichen Veranstaltungen gemeint. Es geht vielmehr um die Haltung des „Komm und sieh“: Es bedeutet nicht nur, sein Haus für Gäste zu öffnen und Gastfreundschaft auszuüben, sondern andere auch am eigenen Leben und Glauben teilhaben zu lassen. An den eigenen Fragen und Antworten, an Leid und an Freude, an den Abgründen und an den Fundamenten. Es bedeutet, andere Menschen vor allem an dem teilhaben zu lassen, was Kraft gibt, was Mut macht, was nicht die Hoffnung verlieren lässt und neue Wege aufzeigt. Wenn dann jemand nach dem Grund all dessen fragt, sollen wir Christen bereit sein und uns freuen, von Jesus erzählen zu können.

„Kommt und seht!“ ist eine Einladung und Ermunterung für alle, sich diesem Jesus im Herzen zu öffnen. Und diese Einladung selbst auszusprechen auf dem gemeinsamen Weg des Christseins in dieser Zeit.

„Es hat keinen Sinn zu gehen, um zu predigen, wenn wir nicht beim Gehen predigen.“

Vom Heiligen Franziskus, einem meiner Lieblingsheiligen, wird folgendes berichtet: Franziskus meinte einmal zu einem seiner jüngeren Mitbrüder: „Wir wollen in die Stadt gehen und dort den Leuten predigen, wir wollen Zeugnis geben.“ Der junge Mönch war einverstanden und so machten sich die beiden auf den Weg nach Assisi, gingen durch die Straßen und über den Markt und sprachen dabei über ihre geistlichen Erfahrungen und Erkenntnisse und machten sich wieder auf den Weg zu ihrem Zuhause. Auf dem Weg nach Hause erschrak der junge Mönch: „Vater Franziskus“, rief er, „wir haben ganz vergessen, den Leuten zu predigen.“ Franziskus legte seine Hand auf die Schulter des jungen Mitbruders und meinte lächelnd: „Wir haben die ganze Zeit nichts anderes getan als gepredigt. Die Leute haben uns gesehen und beobachtet, sie haben auch manches von dem gehört, was wir gesprochen haben. Sie haben unsere Gesichter gesehen, sie haben gesehen, wie wir miteinander gesprochen haben und wie wir uns zueinander verhalten haben. So haben wir die ganze Zeit nichts anderes getan, als ihnen gepredigt.“ Nach einer kleinen Pause fügte er dazu: „Merke dir, mein Bruder: es hat keinen Sinn zu gehen, um zu predigen, wenn wir nicht beim Gehen predigen.“

So sind wir eingeladen, gemeinsam im Glauben uns zu begegnen und uns auszutauschen, damit der Glaube wächst.

Ansprechperson



Martin Berker

Leiter des Pastoralraumes

Dreieich-Isenburg

Tel.: (06102) 79 92 60

eMail:

pfarrer@st-josef-online.de

Katholische Kirchengemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ Neu-Isenburg

heute Pastoralraum – morgen Pfarrei

Der Pastorale Weg - Was ist bereits geschehen? Wie geht es für uns weiter?

Von Alexander Schulte-Sasse

Im Dezember 2023 hat Pfarrer Martin Berker als leitender Pfarrer unseres Pastoralraumes wichtige Informationen zusammengefasst. Diese und viele weitere Informationen – aktueller Stand – Gremienarbeit – etc. können Sie auf der Seite unseres Pastoralraumes Dreieich-Isenburg unter <https://bistummainz.de/pastoralraum/dreieich-isenburg> oder mit dem folgenden QR-Code nachlesen.



Was heißt das aber nun alles konkret und was könnte das für unsere Kirchengemeinde Zum Heiligen Kreuz bedeuten? Auf diese Frage möchte ich versuchen ein paar Antworten aus meiner Sicht als Pfarrgemeinderatsvorsitzender zu geben.

Der Termin für die Neugründung einer gemeinsamen Pfarrei der Kirchengemeinden aus Dreieich (St. Marien, St. Laurentius) und Neu-Isenburg (St. Josef, St. Christoph und Zum Heiligen Kreuz) steht mit dem 01.01.2027 fest. Mit dem Jahreswechsel wird es eine neue Verwaltungseinheit Pfarrei XY (den Namen müssen wir noch finden) geben. Die neue Pfarrei übernimmt dann alle rechtlichen Verpflichtungen der bisherigen Pfarreien, das bedeutet, sie bekommt die Hoheit über die Finanzverwaltung, Mitarbeiter (Sekretariat, Kindergärten, ...) und die pastoralen Ziele. Es wird dann auch neue Gremienstrukturen geben, d.h. auf dieser übergeordneten Ebene wird es Pfarrgemeinderäte (Pfarrerräte), Kirchenverwaltungsräte, und diverse andere Teams und Arbeitsgruppen geben, die uns die alltägliche Arbeit erleichtern sollen. So ist bereits seit Dezember 2023 eine Verwaltungsleiterin (Frau Britta Jahnke) eingestellt

worden, die aktuell die Finanzen der Pfarreien strukturiert, aufbereitet und die Neugründung entsprechend vorbereiten wird. In den bisherigen Gemeinden wird es dann kleine Untergruppen der Pfarrgemeinderäte und Verwaltungsräte und Arbeitsgruppen geben, die das Leben der Kirchengemeinden weiterhin lenken und gestalten.

Das klingt alles nach viel neuer Bürokratie. Das wird vermutlich auch so sein. Aber im Zeitalter der immer weniger werdenden katholischen Gläubigen (allgemein aller Christen) in Deutschland, wird es auch immer weniger aktive Helfer in den Kirchen geben. Wir müssen unsere Kräfte bündeln. Gleichzeitig müssen wir aber auch dafür sorgen, dass unser Glaube weiterhin erlebbar bleibt. Nichts ist enttäuschender als leere Kirchen, leere Gottesdienste.

Aus diesem Grund müssen wir verstärkt über die Zusammenlegung von Veranstaltungen und Gottesdiensten nachdenken. Und das nicht nur, weil unser Bistum dies von uns fordert. Das müssen wir aus ureigenem Interesse angehen. Im aktuellen Pastoralraum Dreieich-Isenburg arbeiten wir schon seit einiger Zeit in verschiedenen Projektgruppen, die dieses Ziel vor Augen haben. Sicher wird es in der kommenden Zeit an einigen Stellen weh tun, denn es reicht nicht aus, nur einzelne Veranstaltungen zusammenzulegen. Die Unterhaltung all unserer Gebäude, d.h. Kirchen, Gemeindezentren, Pfarrhäuser, Pfarrbüros belastet schon heute den Haushalt und die Arbeit der Kirchengemeinden. An vielen Stellen ist das Geld knapp und eine zukunftsfähige Planung oder auch zukunftsfähige Neuausrichtungen scheitern an den immer weniger werdenden Einnahmen der Kirche. Über die Umwidmung oder auch Abstoßung nicht mehr rentabler Gebäude muss leider schon in den kommenden beiden Jahren ernsthaft nach-

gedacht und / oder umgesetzt werden. Wir werden den aktuellen Stand nicht mehr halten können.

Das klingt vermutlich für viele wieder nach Schwarzseherei und macht Angst und stimmt uns alle nicht wirklich glücklich, es lässt sich aber auch nicht ändern.

„Jedem Abschied wohnt ein neuer Anfang inne“ (nach Hermann Hesse).

Wir sind aufgefordert, aktiv an diesem Prozess mitzuarbeiten, Neues zu gestalten, offen auf Veränderungen einzugehen und die bisherigen Denkmuster beiseitezuschieben. Jede und Je-

der von uns, auch Sie / Du bist dazu herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Rückmeldungen und aktiven Einsatz für unsere Kirchengemeinde aber auch für den gesamten Pastoralraum Dreieich-Isenburg.

Ansprechperson



Alexander Schulte-Sasse

PGR-Vorsitzender

Tel.: (06074) 72 89 10 3

eMail:

a.schulte-sasse@hk-ni.de

**Das
Leben
feiern**

Lasst uns
das Leben feiern!
Denn:
Das Licht
hat die Nacht überwunden.
Die Freude
hat die Traurigkeit verjagt.
Die Liebe
war stärker als der Hass.
Das Leben
hat den Tod besiegt.

Text: Gisela Baltes, impulstexte.de; Bild: Peter Weidemann – pfarrbriefservice.de / Gestaltung: Sven Jäger – Medienhaus Bistum Würzburg

Impuls zum Ostersonntag

Katholische Kirchengemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ Neu-Isenburg

Kolpingsfahrt nach Holland

vom 15. bis zum 19. Mai 2023

Von Wolfgang Schulte-Sasse

„Holländische Wasserträume“ war der Titel unserer diesjährigen Kolpingsfahrt.

Wie das Thema schon sagt: Es war nicht eine der üblichen Hollandreisen mit Tulpen usw.

Am Montag, den 15. Mai um 7:30 Uhr holte uns, wir waren 18 Personen, der Luxusbus von „Blackbus travel“ an der Haltestelle Neuhöfer Straße/Pappelweg ab.

Unser erstes Ziel war das Hotel „WICC Congress-Zentrum“ in Wageningen ca. 80 km vor Amsterdam.



Amsterdam

In der Altstadt von Wageningen verbrachten wir gleich einen lustigen Abend in einer urigen Kneipe.

Dienstag ging es nach Amsterdam.

Bei einer Grachtenfahrt lernten wir die wichtigsten Ausflugsziele von Amsterdam kennen.

Bevor es weiterging, besuchten wir noch den schwimmenden Blumenmarkt.

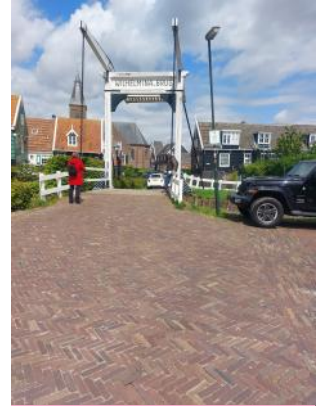


Blumenmarkt

Nach den ersten Eindrücken fuhren wir über einen Damm zur Insel Marken im Markermeer. Hier besuchten wir die Küstenstadt IJmuiden mit ihrem Hafen und der größten Schleusenanlage, zu der wir jedoch keine Zufahrt fanden.



Haus in Marken



Brücke in Marken

Nach einem anstrengenden Tag ging es zurück ins Hotel.

Mittwoch stand die Insel Texel auf dem Programm. Mit der großen Fähre setzten wir über nach Den Burg. Den Burg ist eine hübsche, kleine, alte Stadt mit gemütlichen blumengeschmückten Häusern und einer alten Kirche. Beim Aufstieg auf den Turm ging es vorbei an einem uralten Uhrenlaufwerk und weiter zum Ausblick über Den Burg.



Uhrwerk



in Den Burg

Von Den Burg fuhren wir zum Naturreservat De Slufter und weiter zur Seehundaufzuchtstation „Ecomare“.





Seehund

Nach den Naturerlebnissen waren wir abends wieder in Wageningen.

Am Donnerstag warteten zwei weitere Besonderheiten auf uns.

Wir besuchten das „Venedig“ des Nordens, das Städtchen Giethoorn. Bei der Bootstour durch die Grachten der Stadt entdeckten wir immer wieder wunderschöne, reetgedeckte Häuser mit herrli-

chen Vorgärten. Die Häuser sind auf den vielen kleinen Inseln gebaut und sind größtenteils nur mit den Booten zu erreichen.

Nach diesen schönen Ansichten ging es weiter zum Weltkulturerbe, dem W o u d e r - Pumpwerk in Lemmer.



Giethoorn



Pumpwerk

Dieses große, alte, dampfbetriebene Pumpwerk dient der Regulierung des Wasserstandes im Hinterland und ist noch voll funktionsfähig.

Es schafft 4.000 m³ pro Minute bzw. 6.000.000 m³ pro Tag, Wasser zu pum-



Pumpwerk

pen.

Nach einer eindrucksvollen Führung besuchten wir noch, bevor wir wieder ins Hotel führen, das kleine Fischerdorf Urk. Urk besitzt einen schönen Hafen und einen imposanten Leuchtturm.



Urk



Leuchtturm in Urk

Am Freitag nach dem Frühstück im Hotel traten wir die Heimfahrt an.

Es war wieder eine gelungene und schöne Kolpingtour mit vielen Erlebnissen.

Ansprechperson



Wolfgang Schulte-Sasse

Kolping-Vorsitzender

Tel.: (06102) 32 96 02

eMail:

w.schulte-sasse@hk-ni.de



Wie schnell doch die Zeit vergeht ...

Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre im Vorstand der Schwarzen Elf

Von Oliver von der Herberg

Denkt man sich eigentlich, dass es doch jedes Jahr die gleichen Themen innerhalb eines Fastnachtsvereins gibt, blicke ich auf eine spannende Zeit an der Spitze der Schwarzen Elf zurück. Natürlich steht das grundsätzliche Programm während, vor und nach der Kampagne fest. An den Feinheiten gilt es, zu arbeiten und das Vereinsleben zu gestalten. Aber wenden wir mal den Blick zurück.

Als Franz Holick im Sommer 2013 verkündete, dass er sich im darauffolgenden Jahr nach über 40 Jahren aus der Vereinsführung zurückziehen wolle, war der einstimmige Gedanke im Verein „Wie soll es bloß weitergehen“. Aber Franz hatte einen Plan. Er sprach mich im Rahmen des alljährlichen Sommerfestes an und schlug vor, dass ich ja mal an den Vorstandssitzungen teilnehmen könne, um mir ein Bild zu machen, was es bedeutet, einen Verein zu führen. Schließlich habe ich es mir auch vorstellen können und wurde im Sommer 2014 zum Vorstand des Vereins gewählt.

Mit mir fingen auch der zweite Vorsitzende Jörg Liedtko und die Kassiererin Kornelia Walter neu an – einzig Walter Ritzel blieb vom alten Vorstand, und das war auch gut so. Da die Mitgliederversammlung immer im Sommer stattfindet war auch noch ausreichend „Luft“ bis zur nächsten Kampagne. Voller Motivation sind wir in die Ar-

beit gestartet, konnten aber schnell feststellen, dass wir die Welt der Schwarzen Elf nicht neu erfinden müssen. Die Strukturen des Vereins funktionierten bestens. Das ist auch bis heute noch so.

Im Laufe der Zeit haben sowohl der Kassierer als auch der Schriftführer gewechselt. Das Vorstandsteam besteht aus mir als 1. Vorsitzenden, weiterhin Jörg Liedtko als 2. Vorsitzenden, Jens Kammerau als Kassierer und Christian Schmidt als Schriftführer. Neben dem geschäftsführenden Vorstand sind auch die jeweiligen Gruppenvertreter aktiv im Vorstand beteiligt, damit alle Interessen der aktiven Mitglieder entsprechend vertreten sind.

Wenn wir zurückblicken auf das, was wir in den vergangenen 10 Jahren vollbracht haben, fallen deutliche Meilensteine sofort ins Gedächtnis:



Elfer Stehung

Aus unserem ursprünglichen Helferfest im Sommer (für alle Helfer des Altstadtfestes) haben wir ein großes Sommerfest entwickelt, zu dem jedes Jahr zwischen 80 und 100 Mitglieder kommen. Geleitet wird immer auf dem Gelände der Ludwig Berdel-Halle in der Siemensstraße – sogar mit der Hüpfburg von Heilig Kreuz.

Etabliert hat sich zudem seit dem Jahr 2018 unsere Elfer-Steuerung. Dabei handelt es sich um eine Fast-



nachsparty – ohne Motto und ohne Büttenreden. Ein DJ sorgt für die musikalische Unterhaltung und mittlerweile treten zwei Männerballette dort auf – die Feier steht im Vordergrund. Ein gelungener Kontrast zur Sitzungsfastnacht an den anderen Wochenenden.



Hering to go

In guter Erinnerung ist sicherlich auch noch der „Hering to go“! Die Corona-Pandemie hatte das gesamte Fastnachtstreiben außer Gefecht gesetzt. Selbstverständlich konnte auch unser traditionelles Heringsessen nicht stattfinden. Um aber wenigstens den beliebten „Hering à la Hilde“ anbieten zu können, wurde die Idee des Hering to go entwickelt. Unter den gegebenen Hygienemaßnahmen wurde der Hering zubereitet und bereits wie vorbestellt abgepackt und auf dem eigens geschaffenen „Drive-in“ am Alfred-Delp-Haus mit einem kleinen Fläschchen Wildsau verkauft – alles nach Bestellung und mit vorgegebenem Abholtermin. Vielen Menschen konnten wir in dieser ernsten Zeit eine Freude machen und mit knapp 250 Heringsportionen war es auch für uns ein echter Erfolg. Besonders stolz bin ich jedoch auf unser Mitgliederwachstum. Im Jahr 2014 zählte der Verein insgesamt 220 Mitglieder. Zum Stand der beginnenden Kampagne 2023/2024 haben wir die beachtliche Anzahl von 310 Mitglieder erreicht. Während in der Zeit der Coronapandemie einzelne Mitglieder alternative Freizeitaktivitäten gesucht haben, freuen wir uns auf jährlich stetigen Zuwachs bei nur wenigen Austritten.

Die Stimmung in der Schwarzen Elf scheint ins-

gesamt sehr gut zu sein und das bestärkt uns im Vorstand, den eingeschlagenen Kurs beizubehalten, ohne darin zu verharren. Wir haben in der Vergangenheit immer mal wieder gezeigt, dass wir uns gut auf neue Umstände einstellen können. Das wollen wir auch beibehalten.

Nichtsdestotrotz beginnt nach so langer Zeit auch ein Umbruch im Vorstand. Der Schriftführer hat seine Position für die Mitgliederversammlung im Sommer 2024 bereits zur Verfügung gestellt – er möchte sich nicht mehr wählen lassen. In der vergangenen Mitgliederversammlung habe auch ich als erster Vorsitzender angekündigt, dem Verein noch für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung zu stehen, dann aber mein Amt an eine Nachfolge abzugeben. Damit habe ich die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum (bis max. 2026) die Aufgaben rund um die Vereinsführung auch geordnet übergeben zu können. Dabei handelt es sich sicherlich nicht um einen Abschied, sondern eher um die Chance für den Verein auf neue und tolle Impulse, damit es sich weiterhin gut anfühlt, ein Schwarze Elfer zu sein.

Ansprechperson



Oliver von der Herberg

Vorsitzender Schwarze Elf

Tel.: (06102) 83 49 28

eMail: schwarze11@hk-ni.de

www.schwarze-11.de

Taufen

Matilda Becker
 Juli Bendrien
 Felix Marc Bernau
 Jona Kasimir Fach
 Alessia Gottschalk
 Matheo Haaf

Anton Mastalerz
 Maria Alejandra Nino Montenegro
 Charlotte Elisa Raif
 Louisa Marie Raif
 Theo Steffens
 Josephine Storch

Erstkommunion

Marlene Gawlik
 Tibor Kallay
 Diego Konrad
 Maria Konrad
 Florentine Klees

Jannes Kotzur
 Elisa Mendes
 Ella Mrokon
 Jennifer Nestmann
 Louisa Marie Raif

Firmung

Emma Pia Parsch
 Hugo Hoffmann
 Lea Brennfleck
 Muskaan Francisco
 Mandy Kollerer

Nevia Chimonas
 Pascale Sophie Oster
 Talé Schwab
 Wiktoria Helena Wysocka
 Martina Benedetto

Trauungen

Josipa Vidovic und Daniel Granato



Seit Oktober 2022 hat Gott der Herr zu sich gerufen



Brunhilde Elisabeth Krämer

Peter Fran Pux

Oliviero Corsano

Ilse Delicat

Reinhard Dirlner

Rolf Dieter Fay

Maria Heep

Aleks Jedrzejewski

Roland Klammes

Ida Köcher

Josefa Lohmüller

Margit Müller

Anna Noll

Margarete Rothaug

Rita Steperski

Werner Uhlig

Marie Veith

Gertrud Wershoven

Wolfgang Ziegler

Dr. Dankwart Meier

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.*

Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen!



Gottesdienste

Fastenzeit und Ostern

Frühschichten (in der Fastenzeit) mit anssl. Frühstück

freitags **6:15 Uhr** **Frühschicht** **Zum Heiligen Kreuz**

Palmsontag

So., 24. März **9:30 Uhr** **Hl. Messe** **Zum Heiligen Kreuz**
 10:45 Uhr Hl. Messe St. Josef
 11:00 Uhr Hl. Messe St. Christoph

Di., 26. März 9:00 Uhr Hl. Messe St. Christoph
 18:15 Uhr Kreuzweg St. Josef
 19:00 Uhr Hl. Messe St. Josef

Mi., 27. März 9:00 Uhr Rosenkranzgebet St. Josef
 9:00 Uhr **Hl. Messe** **Zum Heiligen Kreuz**
 17:30 Uhr **Gebetskreis** **Zum Heiligen Kreuz**

Gründonnerstag

Do., 28. März **19:30 Uhr** **Abendmahlsgottesdienst** **Zum Heiligen Kreuz**
 19:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst St. Christoph
 19:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst St. Josef
 ca. 21:00 Uhr Abschiedsreden Jesu St. Josef
 danach stille Anbetung bis 24:00 Uhr

Karfreitag (Gottesdienste zum Leiden und Sterben Christi)

Fr., 29. März **15:00 Uhr** **Gottesdienst** **Zum Heiligen Kreuz**
 15:00 Uhr Gottesdienst St. Christoph
 15:00 Uhr Gottesdienst St. Josef

Karsamstag

Sa., 30. März **21:00 Uhr** **Feier der Osternacht** **Zum Heiligen Kreuz**
 21:00 Uhr Feier der Osternacht St. Christoph
 21:00 Uhr Feier der Osternacht St. Josef

Ostersonntag

So., 31. März **9:30 Uhr** **Hochamt** **Zum Heiligen Kreuz**
 10:45 Uhr Hochamt St. Josef
 11:00 Uhr Hochamt St. Christoph
 17:30 Uhr Vesper St. Josef

Ostermontag

Mo., 01. April 9:00 Uhr Emmausgang nach Zeppelinheim
 Treffpunkt: Bahnhof Westseite
 9:30 Uhr **Eucharistiefeier** **Zum Heiligen Kreuz**
 10:45 Uhr Hl. Messe St. Josef
 11:00 Uhr Eucharistiefeier St. Christoph



Ansprechpersonen

43

ANSPRECHPERSONEN

72-Stunden.Aktion	Jakob Schulte-Sasse	<i>72stunden@hk-ni.de</i>
AG Feste	Alexander Schulte-Sasse	<i>a.schulte-sasse@hk-ni.de</i>
AG Kita und Familie	Petra Gerech	<i>p.gerech@hk-ni.de</i>
AG Kreuz(z)ungen	Kornelia Möller	<i>k.moeller@hk-ni.de</i>
AG Liturgie	Alexander Schulte-Sasse	<i>a.schulte-sasse@hk-ni.de</i>
AG Öffentlichkeitsarbeit	Thorsten Möller	<i>th.moeller@hk-ni.de</i>
Außengelände	Bernhard Steffens	<i>b.steffens@hk-ni.de</i>
Bibelkreis	Kristrun Gehrling	<i>k.gehrling@hk-ni.de</i>
Chorschola	Hannsgeorg Harles	<i>h.harles@hk-ni.de</i>
Die Dienstagsfrauen	Susanne Steffens	<i>s.steffens@hk-ni.de</i>
Elternbeirat Kita	Sandra Hönig	<i>elternbeirat@hk-ni.de</i>
Erstkommunion	Alexander Albert	<i>a.albert@hk-ni.de</i>
Familientreff	Katharina Stoisiiek	<i>k.stoisiiek@hk-ni.de</i>
Firmung	Alexander Albert	<i>a.albert@hk-ni.de</i>
Flower Power	Anke Bernhard	<i>a.bernhard@hk-ni.de</i>
Frühschoppen	Reinhold Hehn	<i>r.hehn@hk-ni.de</i>
Gebetskreis	Manfred Stärkel	<i>m.staerkel@hk-ni.de</i>
Gymnastik der Frauen	Liesel Schulte-Sasse	<i>l.schulte-sasse@hk-ni.de</i>
Jugendarbeit	Alexander Albert	<i>a.albert@hk-ni.de</i>
Jugendfreizeit	Alexander Albert	<i>a.albert@hk-ni.de</i>
Kinderwortgottesdienste	Alexander Albert	<i>a.albert@hk-ni.de</i>
Kinderzeltlager	Alexander Albert	<i>a.albert@hk-ni.de</i>
Kirchen-Verwaltungsrat	Bernhard Steffens	<i>b.steffens@hk-ni.de</i>
Kolping	Wolfgang Schulte-Sasse	<i>w.schulte-sasse@hk-ni.de</i>
Liturg. Dienste	Alexander Schulte-Sasse	<i>a.schulte-sasse@hk-ni.de</i>
Ministranten	Alexander Albert	<i>a.albert@hk-ni.de</i>
Pfarrgemeinderat	Alexander Schulte-Sasse	<i>a.schulte-sasse@hk-ni.de</i>
PG Weihnachtsmarkt	Wolfgang Schulte-Sasse	<i>w.schulte-sasse@hk-ni.de</i>
PopUp-Kirche	Alexander Albert	<i>a.albert@hk-ni.de</i>
Schwarze Elf	Oliver von der Herberg	<i>o.vonderherberg@hk-ni.de</i>
Senioren	Alexander Albert	<i>a.albert@hk-ni.de</i>
Spielzeugmarkt	Winfried Eichhorn	<i>w.eichhorn@hk-ni.de</i>
Weltgebetstag	Anke Bernhard	<i>a.bernhard@hk-ni.de</i>



REGELMÄßIGE TERMINEmontags

- 16:00 Uhr** **Bibelkreis**
(i.d.R. 1. Montag im Monat)
- 17:00 Uhr** **FUNKTIONALFIT**
der Frauen (Sporthalle)
- 19:30 Uhr** **Training des Männerballetts**
Schwarzen Elf

mittwochs

- 9:00 Uhr** **Heilige Messe**
- 17:15 Uhr** **Training der Garden**
Schwarzen Elf
- 17:30 Uhr** **Gebetskreis**

freitags

- 6:15 Uhr** **Frühschicht mit Frühstück**
(Advent und Fastenzeit)
- 9:00 Uhr** **Heilige Messe**
anschl. **Eucharistische Anbetung**
(jeden 1. Freitag im Monat)
- 16:00 Uhr** **„Die Flummies“**
- 19:30 Uhr** **Kolpingfamilie**

samstags

- 18:00 Uhr** **Vorabendgottesdienst**
im Wechsel mit St. Josef

sonntags

- 9:30 Uhr** **Eucharistiefeier**
- 9:30 Uhr** **Kinderwortgottesdienst**
(lt. Gottesdienstordnung)
- anschl.** **Frühschoppen**

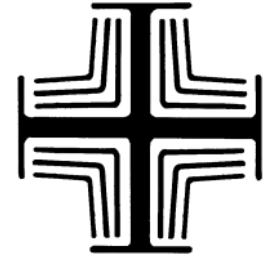
**Weitere Termine und Veranstaltungen
finden Sie in der Gottesdienstordnung
und auf der Homepage www.hk-ni.de**

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE„ZUM HEILIGEN KREUZ“

Pappelweg 29
63263 Neu-Isenburg
www.hk-ni.de

PFARRER

Francis Parakkal CMI
Tel.: (06102) 32 64 00
eMail: p.francis@hk-ni.de

**GEMEINDEREFERENT**

Alexander Albert
Tel.: (06102) 59 76 50
eMail: a.albert@hk-ni.de

PFARRSEKRETÄRIN

Anna Fautré
Tel.: (06102) 32 64 00
Fax: (06102) 32 02 73
eMail: pfarrbuero@hk-ni.de

Öffnungszeiten:

Mo.: 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Mi.: 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Fr.: 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr

KINDERGARTEN

Leiterin: Petra Gerecht
Pappelweg 18
Tel.: (06102) 32 66 45
Fax: (06102) 88 37 13 6
eMail: p.gerecht@hk-ni.de

GEMEINDEZENTRUM

Alfred-Delp-Haus
Tel.: (06102) 32 73 00

Bankverbindung

IBAN: DE36 5065 2124 0034 0048 61
BIC: HELADEF1SLS
Bank: Sparkasse Langen-Seligenstadt

WEITERE PFARRÄMTER IM PASTORALRAUM DREIEICH-ISENBURG**St. Christoph**

Neu-Isenburg-Gravenbruch
Tel.: (06102) 54 24
www.sankt-christoph.de

St. Laurentius (mit St. Stephan & Heilig-Geist)

Dreieich Sprendlingen und Buchschlag
Tel.: (06103) 63 09 9
www.kath-dreieich.de

St. Josef (mit St. Franziskus & St. Nikolaus)

Neu-Isenburg und Neu-Isenburg-Zeppelinheim
Tel.: (06102) 79 92 60
www.st-josef-online.de

St. Marien (mit St. Johannes)

Dreieich Götzenhain, Dreieichenhain und Offenthal
Tel.: (06103) 86 25 1
www.stmarien-dreieich.de

